

**BANGLADESCH-CHRONIK****Menschenrechte:**

- (siehe auch:           Kriegsverbrechertribunal/Shahbag, Medien/Pressefreiheit, Rohingya)
21. Dezember 2012   Amnesty International kritisiert das hohe Ausmaß an Gewalt in Bangladesch. Verantwortlich seien vor allem die Studentenorganisationen der Oppositionsparteien, aber auch die Behörden. Zahlreiche Mitglieder der Opposition seien inhaftiert und gefoltert worden.
1. Januar 2012       Ain-o-Salish Kendra (ASK) legt seinen Jahresbericht 2012 vor. Die Organisation sieht Fortschritte bei der Gesetzgebung, beklagt aber vor allem Übergriffe auf religiöse Minderheiten. Weiter enthält der Menschenrechtsbericht unter anderem zahlreiche Angriffe auf Journalisten, Morde an der Grenze zu Indien, Übergriffe auf Frauen und vieles mehr.
6. Januar 2013       Die Leiche von Rafiqul Islam Mazumdar, Sekretär der oppositionellen Bangladesh Nationalist Party (BNP) in einem Dhakaer Bezirk, wird in einem Feld bei Kumarkhali in Kushtia gefunden. Verwandte berichten, dass Rafiqul Islam am Abend zuvor im Haus seiner Schwiegereltern in dem Dorf Anandanager in Sailkupa von Mitgliedern des Rapid Action Battalion 6 (RAB) verhaftet wurde. Rafiqul wurde mit einem Schal erstickt. Außerdem hatte er eine tiefe Wunde in seinem Rücken. In der Nähe des Tatorts wurde ein Polizeimesser gefunden. Ein Sprecher des RAB lehnte jede Verwicklung ab. Messer wie das gefundene könne man auf jedem Markt in Dhaka kaufen. Auch der Staatssekretär im Innenministerium, Shamsul Haque, erklärt einige Tage später, das RAB habe mit dem Verbrechen nichts zu tun.
7. Januar 2013       Mizanur Rahman, Vorsitzender der National Human Rights Commission in Bangladesh, will die vielen Tötungen bangladeschischer Staatsbürger durch die Indian Border Security Force international bekannt machen. Am 1. und 2. Januar seien erneut vier Bangladeschis an der Grenze umgekommen.
8. Januar 2013       Losauk, eine Organisation für soziokulturelle Entwicklung, fordert bei einer Tagung in Khulna die Regierung auf, sicherzustellen, dass Transsexuellen nicht elementare Menschenrechte vorenthalten werden.
9. Januar 2013       ASK beklagt, dass die EDV-Sachbearbeiterin Monira Akter aus dem Distrikt Sharpur nach ihrem ersten Arbeitstag beim staatlichen Finanzamt in Dhaka entlassen wurde – nur weil sich herausstellte, dass ihre Familie die BNP unterstützt.
15. Januar 2013      Der High Court verfügt die Freilassung von 600 BNP-Gefolgsleuten auf Kaution. Sie waren nach den Demonstrationen vom 9. Dezember 2013 und 6. Januar 2013 verhaftet worden.
1. Februar 2013      In seinem Jahresbericht 2012 beklagt Human Rights Watch (HRW) einen Rückschlag für die Menschenrechte im vergangenen Jahr. Gerichtsverfahren verstießen gegen internationale Standards, Verbrechen durch Angehörige der Sicherheitskräfte würden nicht verfolgt und für

die Entwicklung der Zivilgesellschaft und die Menschenrechte eintretende Nichtregierungsorganisationen unter Druck gesetzt.

14. Februar 2013 V-Day auch in Bangladesch: Drei Millionen Frauen beteiligen sich an den Kulturtreffs, Menschenketten und Demonstrationen der weltweiten Kampagne „One billion rising“ gegen Menschenrechtsverletzungen an Frauen. Die Frauenrechtlerin, Gründerin und Ideengeberin Eve Ensler hatte zuvor auch in Bangladesch für den V-Day geworben.
- Human Rights Watch fordert die Regierung in Bangladesch auf, die Sicherheitskräfte aus dem Streit um das International War Crimes Tribunal herauszuhalten. Die Emotionen seien auf beiden Seiten so aufgeladen, dass faire Verfahren kaum möglich seien.
15. Februar 2013 Amnesty International fürchtet, dass Regierung und Parlament in Bangladesch dem Druck der Straße folgen und auf das War Crimes Tribunal Einfluss nehmen, dass alle Angeklagten mit der Todesstrafe belegt werden.
20. Februar 2013 Nach der Ermordung des bekannten Bloggers Ahmed Rajib Haidar und weiteren Angriffen auf Journalisten und Blogger fordert Amnesty International mehr Schutz insbesondere für Menschen, die sich öffentlich zum Sondertribunal für die Verurteilung von Kriegsverbrechern äußern.
22. Februar 2013 Amnesty International fordert die Regierung Bangladeschs erneut auf, nicht dem Druck der Straße auf Todesurteile im War Crimes Tribunal nachzugeben. Die Organisation betont ausdrücklich, dass die Forderung auf Demonstrationen friedvoll vorgetragen wurde. Das ändere aber nichts daran, dass die Todesstrafe mehrfach gegen grundlegende Menschenrechte verstoße.
- In einem Bericht im Vorfeld der im April 2013 anstehenden Sitzung des UN-Menschenrechtsausschusses in Genf beklagt Amnesty International das fortdauernde Klima der Straflosigkeit in Bangladesch. Auf diese Weise sei ein wirksamer Schutz der Menschenrechte nicht möglich. Amnesty fordert Aufklärung bei einer Vielzahl von Folterfällen und Verschwundenen, faire Verfahren auch gegen mutmaßliche Kriegsverbrecher und ein Aussetzen der Todesstrafe.
6. März 2013 Nach einer Welle von Gewalt gegen Hindus in Bangladesch fordert Amnesty International die Behörden auf, Angehörige der religiösen Minderheit besser zu schützen. Zuletzt hatten Islamisten innerhalb einer Woche mehr als 40 Hindu-Tempel und viele Shops und Häuser von Hindus zerstört. Hunderte Menschen wurden obdachlos.
3. April 2013 Am Rande einer großen Lederwaren-Messe in Bologna mit mehr als 1000 Ausstellern aus 40 Ländern fordert Human Rights Watch die Verbraucher auf, nur Lederwaren von solchen Unternehmen zu kaufen, die Umweltstandards einhalten. Namentlich die beiden bangladeschischen Aussteller Bay Tanneries and Bengal Leather Complex Ltd. Produzierten in Hazaribagh unter Missachtung grundlegenden Gewässerschutzes.

15. April 2013 Amnesty International sorgt sich um die verhafteten Asif Mohiuddin und Mahmudur Rahman. Die Menschenrechtsorganisation befürchtet, dass der Blogger und der Journalist gefoltert werden.
- Auch Human Rights Watch beklagt die Verhaftung von Subrata Adhikari Shuvo, Mashiur Rahman Biplob, Rasel Parvez und Asif Mohiuddin. Da sie nichts anderes getan hätten, als ihr Recht auf Meinungsfreiheit in Anspruch zu nehmen, seien sie als politische Gefangene zu betrachten.
18. April 2013 Human Rights Watch stellt fest, dass sich die Menschenrechtssituation in Bangladesch vier Jahre nach dem Universal Periodic Review (UPR) nicht grundlegend gebessert hat. Insbesondere habe Ministerpräsidentin Scheich Hasina Wajed „Nulltoleranz“ gegen extralegale Hinrichtungen versprochen. Stattdessen gingen sie ungestraft weiter.
19. April 2013 Amnesty International erneuert den Aufruf an die bangladeschischen Behörden, Mahmudur Rahman nicht zu foltern. Der inhaftierte Herausgeber von „Amar Desh“ ist tags zuvor in ein Krankenhaus verlegt worden, nachdem sich sein Zustand aufgrund eines zweitägigen Hungerstreiks verschlechtert hatte. Mit dem Hungerstreik protestierte er gegen das Publikationsverbot seiner Zeitung und die Inhaftierung einiger Mitarbeiter. Laut Aussagen der Rechtsanwälte ist ihr Mandant im Gewahrsam der Polizei gefoltert worden; sein Körper weise Folterspuren auf. Sollte Rahman in Polizeigewahrsam zurückgebracht werden, drohe ihm erneut Folter.
25. April 2013 Human Rights Watch fordert Konsequenzen aus dem Einsturz des achtstöckigen Rana Plaza in Savar nördlich von Dhaka. Insbesondere müssten die gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz und zur Sicherheit der Beschäftigten endlich den Anforderungen verbessert werden.
26. April 2013 Nach dem Einsturz des Rana Plaza in Dhaka fordert der Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung, Markus Löning (FDP), die Textilindustrie zum Handeln auf. Die Branche müsse verbindliche Standards aufstellen. Zugleich müssten die Regierungen der Produktionsländer die Korruption effektiv bekämpfen. Bestechung sei ein Riesenproblem, weil es dazu führe, dass Gesetze umgangen und Kontrollen nicht transparent und unabhängig durchgeführt werden.
27. April 2013 Nach der Katastrophe von Savar fordert die Menschenrechtsorganisation Odhikar die Bestrafung der schuldigen Fabrikbesitzer und der Beamten, die den illegalen Bau ermöglicht haben.
- Kirsten Clodius von der Kampagne für saubere Kleidung klagt, dass sich bislang nur Tchibo, Tommy Hilfiger und Calvin Klein einem Abkommen zu Brandschutz und Gebäudesicherheit in Bangladesch angeschlossen haben. Wichtig sei, die Unternehmen in die Pflicht zu nehmen. „Wenn sich niemand dafür interessiert, dann müssen sich die Unternehmen auch nicht bemühen.“
29. April 2013 In Genf berät der UN-Ausschuss für Menschenrechte über die Situation in Bangladesch. Neben Staaten haben auch Nichtregierungsorganisationen die Möglichkeit zur Stellungnahme sowie die Regierung Bangladeschs zur Antwort. Außenministerin Deepu Moni begrüßte

insbesondere den dem Universal Periodic Review (UPR) vorausgehenden Austausch mit NGOs über Menschenrechte.

Die bangladeschische Menschenrechtsorganisation Odhikar und das in Hongkong ansässige Asian Legal Resource Center kritisieren, dass der Bericht der bangladeschischen Regierung beim UPR in Genf nicht der Wahrheit entsprochen habe. Seit Ministerpräsidentin Scheich Hasina Wajed angekündigt habe, bei Straftaten durch die Sicherheitskräfte keine Toleranz mehr zu zeigen, seien erneut mindestens 539 Menschen bei sogenannten „Crossfires“ ums Leben gekommen. Hinzu kommen allein in dieser Legislaturperiode 81 Verschwundene.

7. Mai 2013 Amnesty International fordert eine unabhängige Untersuchung der gewalttätigen Demonstrationen der islamistischen Hifazat-Bewegung und ihre gewaltsame Auflösung durch die Polizei am Vortag. Sie forderte mindestens 44 Menschenleben.

### **Kriegsverbrechertribunal, Shahbag und Hifazat-e-Islam:**

(siehe auch: Menschenrechte, Medien/Pressefreiheit)

3. Januar 2013 Das 2009 eingerichtete Sondertribunal zur Aufarbeitung der Kriegsverbrechen von 1971 lehnt einen Befangenheitsantrag der Verteidiger des Angeklagten Delwar Hossain Sayedee ab. Sie hatten ihn mit einem im Internetdienst Skype aufgezeichneten Gespräch zwischen dem Vorsitzenden Richter des Sondertribunals, Nizamul Huq, und dem in Brüssel lebenden Rechtsanwalt Ahmed Ziauddin begründet. Medienberichten zufolge war in diesem Gespräch und durch begleitende Emails deutlich geworden, dass die Regierung Bangladeschs Druck auf das Sondertribunal ausübt, damit dieses das Verfahren beschleunigt. Dies sei ein Verstoß gegen die Neutralität der Richter, urteilten die Verteidiger.
8. Januar 2013 Die Verteidigung von Gholam Azam erhält nun doch die Erlaubnis, Entlastungszeugen zu benennen. Dies war Anfang Dezember wegen angeblicher formaler Fehler abgelehnt worden.
9. Januar 2013 Bangladeschs Außenministerin Deepu Moni erklärt, Saudi Arabien habe keinerlei Druck auf das Kriegsverbrecher-Tribunal ausgeübt.
- Jamaat-Führer Abdul Quader Molla wird im Fall des am 5. April 1971 ermordeten Studenten am Mirpur Bangla College, Pallab alias Tuntuni, von Sahara, der Schwester des Opfers, vor dem Tribunal entlastet. Sie beschuldigt stattdessen einen Bihari, die Tat begangen zu haben.
14. Januar 2013 Das Tribunal fordert zwei private Fernsehkanäle auf, nicht über Anträge in laufenden Verfahren zu berichten, über die noch nicht entschieden wurde. Die Journalisten sollten vorsichtiger berichten.
18. Januar 2013 Die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch fordert die Regierung Bangladeschs auf, zu erklären, was unternommen wurde, um den Aufenthaltsort von Shukho Ranjan Bali ausfindig zu machen.

Der Zeuge, der im International Crimes Tribunal zunächst für die Anklage und später von der Verteidigung Saydees nominiert worden war, ist am 5. November 2012 verschwunden. Seitdem rätseln die Verwandten über seinen Aufenthaltsort und Zustand.

21. Januar 2013 Abul Kalam "Bachchu" Azad (65), viele Jahre Prediger an der Hauptmoschee in Dhaka und Politiker der Jamaat-e-Islami, wird vom Sondertribunal in Abwesenheit zum Tode verurteilt. Er wird für schuldig befunden, zunächst in den Diensten der Armee und danach als Chef der AL-Badr in Faridpur an Vergewaltigung und Ermordung vieler Bengalen und insbesondere Mitgliedern der Hindu-Gemeinde beteiligt gewesen zu sein. Im April 2012 flüchtete Abul Kalam Azad sieben Stunden vor der angeordneten Verhaftung aus seinem Haus in Uttarkhan. Offenbar hatte ihn jemand gewarnt. Sein Aufenthaltsort ist unbekannt.
31. Januar 2013 Landesweit fordern Demonstranten die Freilassung der inhaftierten Parteiführer der Jamaat-e-Islami.
5. Februar 2013 Tausend Menschen, darunter sehr viele Jugendliche, versammeln sich auf dem Shahbag-Platz zwischen Alt- und Neu-Dhaka. Verabredet haben sie sich zu großen Teilen über ein Blogger-Netzwerk im Internet. Sie protestieren dagegen, dass das Sondertribunal Abdul Quader Mollah (64) aus Faridpur nicht mit der höchsten Strafe belegt hat. Der stellvertretende Generalsekretär der Jamaat-e-Islami und frühere Journalist bei der Tageszeitung Sangram war im Dezember 2011 der Teilnahme am Genozid angeklagt worden. Er soll als führender Kopf der Razakars im Dhakaer Stadtteil Mirpur für die Vergewaltigung auch von Minderjährigen und für den Tod von 344 Zivilisten verantwortlich sein. Das Gericht verurteilte ihn zu lebenslanger Haft. Die Demonstranten von Shahbag fordern die Todesstrafe. Von den zwölf Angeklagten sind zehn führende Politiker der Jamaat. Die beiden anderen gehören der größten Oppositionspartei BNP an. Anfang 2014 sollen in Bangladesch Wahlen stattfinden. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Opposition gewinnt. Die Demonstranten von Shahbag befürchten, dass die inhaftierten mutmaßlichen Kriegsverbrecher dann wieder freikommen. Bilder von Shahbag zeigen selbst kleine Kinder, die die Todesstrafe fordern. Die Kundgebungen verlaufen friedlich. Trotzdem kommt es am ersten Tag zu Zusammenstößen mit der Polizei, die drei Todesopfer fordern. Die Zahl der Demonstranten wächst in den nächsten Tagen und Wochen schnell an. Das Gleiche gilt allerdings für die Gegendemonstrationen, zu denen unter anderem die Jamaat-e-Islami, die Chhatra Shibir und die BNP aufrufen.
15. Februar 2013 Fast täglich protestieren nun Tausende auf dem Shahbag-Platz.
17. Februar 2013 Nazrul Islam, Anwalt des inhaftierten Generalsekretärs der Jamaat, Ali Ahsan Mohammad Mojaheed, wird für sieben Tage in Haft genommen zur Befragung in einem Fall. Die Jamaat-e-Islami fordert seine sofortige Freilassung.
- 22.-24. Febr. 2013 Eine sich aus zwölf Parteien zusammensetzende „Islamische Allianz“ ruft aus Protest gegen die Kriegsverbrecherprozesse zu einem

dreitägigen Generalstreik auf. Bei Zusammenstößen mit der Polizei werden zehn Islamisten getötet und mehr als 130 verletzt. Schwerpunkte der Proteste sind am Samstag Gayeshpur etwa 160 Kilometer westlich von Dhaka und am Sonntag Manikganj 40 Kilometer nordwestlich von Dhaka.

26. Februar 2013 Über 100 Shibir Aktivisten fordern bei einem spontanen Umzug einen Stopp des Kriegsverbrecher-Gerichtsverfahrens; die Polizei löst die Versammlung durch Gummigeschosse auf.
28. Februar 2013 Das Sondertribunal verurteilt Delwar Hossain Sayedee (73), den stellvertretenden Vorsitzenden der Jamaat-e-Islami, zum Tod. Bekannt als "Deilla Razakar" soll er im Befreiungskrieg für Mord, Völkermord, Raub und weitere Verbrechen insbesondere an Hindus verantwortlich gewesen sein. Delwar streitet dies ab und behauptet, er werde mit einem gewissen Delwar Hossain Shikdar verwechselt. Dieser sei bereits nach dem Krieg von Befreiungskriegern hingerichtet worden. Nach dem Todesurteil eskaliert die Gewalt zwischen Polizei und Islamisten. Mindestens 21 Menschen sterben, darunter zwei Polizisten, kommen um. Zahlreiche Tempel und Wohnhäuser von Hindus werden zerstört. Zwischen Dhaka und Chittagong setzen Islamisten eine Eisenbahnbrücke in Brand. In der Nacht zum 3. März wollen Menschen in vielen Landesteilen Bangladeschs im Mond das Gesicht Delwars gesehen haben. Gläubige werteten das als Zeichen, dass Allah nicht mit dem Urteil einverstanden sei.
1. März 2013 Bei Zusammenstößen nach dem Todesurteil gegen den Vizepräsidenten der Jamaat, Delwar Hossain Sayedee, sterben mindestens 37 Menschen, darunter vier Polizisten. Ein Funktionär der Awami League wird im Norden Bangladeschs von Mitgliedern der Jamaat erschlagen.
4. März 2013 Die Zahl der Toten bei den Demonstrationen wechselnder Parteien steigt nach Polizeiangaben um drei auf 65. In Shajahanpur im Distrikt Bogra setzt die Distriktverwaltung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit Soldaten ein. Zuvor hatten etwa 5000 Demonstranten zwei Polizeistationen angegriffen.
2. April 2013 Regierungsgegner entfernen Bahngleise an der Strecke Dhaka–Chittagong. Ein Zug entgleist. Dabei werden mindestens 50 Menschen verletzt.
7. April 2013 Eine bis vor kurzem noch relativ unbekannte Organisation aus Chittagong namens Hifazat-e Islam ruft zum „Marsch auf Dhaka“ auf. Etwa 200 000 Muslime folgen und legen die Hauptstadt lahm. Hifazat fordert unter anderem die eine stärkere Verankerung der Staatsreligion Islam in der Verfassung, ein Blasphemiegesetz, die Bestrafung mehrerer Internet-Blogger, ein Versammlungs- und Publikationsverbot für die Ahmaddiyyas und ein Verbot gemeinsamer Auftritte von Männern und Frauen in der Öffentlichkeit sowie von ausländisch inspirierten „Kerzenlicht“-Aktionen.

4./5. Mai 2013 Bei einer Kundgebung mit etwa 200 000 Islamisten kommt es in Dhaka zu schweren Ausschreiten. Die Demonstranten, die ein Blasphemiegesetz fordern, hinterlassen eine Spur der Verwüstung, zerstören Hunderte Geschäfte und Fahrzeuge. Polizisten, Journalisten und Unbeteiligte werden angegriffen. An vielen Stellen brennt die Stadt. In der Nacht beendet die Polizei die Kundgebung gewaltsam. Die Angaben zur Zahl der Opfer schwanken anschließend zwischen zwölf und mehr als 44 Toten. Odhikar und die Asian Human Rights Commission spricht sogar von mehreren Hundert. Sprecher von Hifazat nennen die Zahl von 2000 und sogar von 2500 Todesopfern.

### **Todesstrafe:**

(siehe auch: Kriegsverbrechertribunal/Shahbag, Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)

7. Januar 2013 Ein Gericht in Dhaka verurteilt drei Männer zum Tode. Sie werden schuldig befunden, am 27. Mai 2012 einen Schüler aus Darus Salam's Bagbari Uttarpara entführt, erdrosselt und den Leichnam in einem Fluss versenkt zu haben. Ein weiterer Angeklagter wird freigesprochen.

14. Januar 2013 Ein Gericht in Dhaka verurteilt zwei Männer, darunter den Inhaber einer Textilfabrik, in Abwesenheit zum Tode, die im Oktober 2006 zwei Textilarbeiterinnen in Mirpur vergewaltigt und eine von ihnen ermordet haben sollen

16. Januar 2013 In Chachra in Narail nimmt die Polizei einen 50 jährigen Mann fest, der 1994 wegen Mordes in Abwesenheit zum Tode verurteilt worden war.

7. Februar 2013 Der High Court bestätigt die Todesurteile gegen drei Männer, die am 21. Dezember 2011 von einem Schnellgericht verhängt worden waren. Sie sollen im Dezember 2010 den Imam einer Moschee der Polizei ermordet haben. Nachdem der Fall 2010 zur Anzeige gebracht worden war, sind zwei der Männer untergetaucht. Zwei weitere Männer, die zuvor zum Tode bzw. zu lebenslanger Haft verurteilt worden waren, werden freigesprochen.

26. Februar 2013 Ein Gericht in Dhaka verurteilt drei Männer zum Tode, die am 8. Mai 2010 einen Kameramann von ATN Bangla Television getötet haben sollen. Ein vierter mutmaßlicher Täter war während der Untersuchungen in einem Schusswechsel mit der Polizei getötet worden.

Ein Gericht in Narayanganj verurteilt drei Männer aus Rupshi und Rapganj zum Tode. Sie werden schuldig gesprochen, am 7. Oktober 2009 einen Mann aus seinem Haus gerufen zu haben, dessen Leichnam man einen Tag später in einem Fluss fand.

6. März 2013 In Dhaka verurteilt ein Gericht zwei Brüder in Abwesenheit zum Tode. Sie sollen am 23. Mai 2008 in Dhaka einen Geschäftsmann getötet haben. Die Mutter der beiden wird in Abwesenheit zu fünf Jahren strenger Haft und 50 000 Taka Strafe verurteilt. Der Vater wird von dem Vorwurf, Komplize gewesen zu sein, freigesprochen.

11. März 2013 In Chittagong verurteilt ein Gericht zwei Männer und eine Frau zum Tode. Sie werden schuldig gesprochen, am 5. September 2009 den Ehemann der Frau ermordet zu haben.
13. März 2013 Ein Schnellgericht in Dhaka verurteilt drei Männer zum Tode, die am 30./31. August 2010 eine Studentin des Eden College in Gopalganj ermordet haben sollen. Vier weitere Männer werden zu lebenslanger Haft und je 50 000 Taka Strafe, ein weiterer zu fünf Jahren Haft verurteilt. Die Studentin hatte den Heiratsantrag einer der Männer zurückgewiesen. Daraufhin war sie entführt und erdrosselt worden. Einen Tag später fand man ihre Leiche in einem Teich.
24. März 2013 Ein Schnellgericht in Dhaka verurteilt neun Männer, einen davon in Abwesenheit, zum Tode und zwölf zu lebenslanger strenger Haft. Ein Angeklagter erhält zwei Jahre Haft. Sie werden schuldig befunden, am 7. Februar 2012 den Vorsitzenden des Union Parishad von Atgharia umgebracht zu haben, als dieser gemeinsam mit einem Kollegen auf dem Weg zu einer Sitzung war. Acht Angeklagte werden freigesprochen.

#### **Justiz/Urteile/Gefängnisse:**

- (siehe auch: Shahbag/Kriegsverbrechertribunal)
19. Januar 2013 Die BNP fordert die Verhaftung des AL-Abgeordneten Giasuddin Ahmed, den sie für die Ermordung des früheren Staatspräsidenten Ziaur Rahman verantwortlich macht.
12. Februar 2013 Der ehemalige Distriktrichter Ikteder Ahmed muss sich vor einer Kammer des High Court drei Stunden lang verantworten für einen Artikel, den er in der Tageszeitung Nirapekkha am 28. Januar veröffentlichte. Darin bezweifelte er die Gültigkeit von Urteilsprüchen an. Sie zeigten oftmals eine feindselige Behandlung. Talentierte Richter würden übergangen und Ernennungen aus politischen Gründen vorgenommen. Den Richtern wirft er Bestechlichkeit vor.
19. Februar 2013 Das Parlament verabschiedet ein neues Gesetz zur Missachtung des Gerichts. Demnach werden die Möglichkeiten der Richter, Strafen wegen Geringfügigkeiten auszusprechen, gestrichen. Missachtung des Gerichts wird erstmals legal definiert. Auch die objektive und unvoreingenommene Medienberichterstattung soll damit gestärkt werden. Der High Court fordert die Regierung später auf, die Verfassungsmäßigkeit von acht Regelungen darin darzustellen.
25. Februar 2013 Staatspräsident Zillur Rahman fordert den Chief Justice auf, eine Untersuchung durch den Supreme Judicial Council gegen den High-Court-Richter Mizanur Rahman Bhuiyan durchzuführen. Dieser hatte unter seinen Kollegen Kopien von Blogbeiträgen eines getöteten Shahbag-Demonstranten verteilt.



6. März 2013 2,4 Millionen Fälle sind vor bangladeschischen Gerichten anhängig. Wegen des Rückstands werden 84 Richter neu eingestellt. Zu den bisher zwei Metropolitan Sessions Courts kommen drei hinzu.
14. März 2013 Die Zahl der Untersuchungsgefangenen in den 68 Gefängnissen stieg in den letzten vier Monaten um fast 8000. Dies beeinträchtigt ihr Rechte auf ein zügiges Verfahren, angemessene Ernährung, Unterkunft, medizinische und sanitäre Versorgung. Am 1. März sind 48 869 Untersuchungsgefangene untergebracht. Mit insgesamt 70 350 Häftlingen sollen die Gefängnisse mehr als doppelt belegt sein. Der Generalinspekteur der Gefängnisse meint, während politischer Unruhen verändere sich die Zahl der Gefangenen immer und deren Unterbringung sei kein Problem. Der ehemalige BNP-Justizminister Moudud Ahmed geht von einer Erhöhung von 25 000 aus. Er spricht von Verstößen gegen Art. 35 der Verfassung betreffend das Recht auf ein zügiges Verfahren und dass keine Person der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden darf.
15. März 2013 Bei Wahlen zur Supreme Court Bar Association bekommt eine BNP-nahe Liste 13 von 14 Ämtern.
18. März 2013 Gegen den wegen Kriegsverbrechen in Haft befindlichen BNP-Führer Salauddin Quader Chowdhury wird ein Strafverfahren eingeleitet wegen eines angeblichen homosexuellen Übergriffs auf einen wegen Mordes zu lebenslanger Haft verurteilten Gefangenen.

### **Innenpolitik:**

- (siehe auch: Menschenrechte, Shahbag, Medien/Pressefreiheit)
22. Dezember 2012 Der Energieberater der Premierministerin, Tawfiq-e-Elahi Chowdhury, und Staatsminister Md Enamul Huq sprechen sich für eine Preisanhebung bei Benzin und Strom aus. Ansonsten müsste es im Staatshaushalt Einschnitte in anderen wichtigen Budgets geben wie Gesundheit, Erziehung und Landwirtschaft.
26. Dezember 2012 Die Vorsitzende der BNP, Khaleda Zia, droht mit allgemeinen Streiks und Straßenblockaden, falls die Regierung wieder die Preise für Strom, Gas und Öl anheben sollte.
8. Januar 2013 BNP-Sprecher Tariqul Islam wirft der Regierung auf einer Demonstration in Dhaka „Staatsterrorismus“ vor. Anlass des Protest ist die Ermordung des Parteisekretärs Rafiqul Islam Majumder.
14. Januar 2013 Justizminister Shafique Ahmed schließt eine Rückkehr zum System der Caretaker Regierung in Bangladesch aus.
15. Januar 2013 Ex-Diktator Muhammad Ershad erklärt, seine Partei, die Jatya Party, werde ohne Bündnispartner in die nächsten Wahlen gehen.

20. März 2013 Bangladeschs amtierender Präsident Zillur Rahman stirbt im Alter von 84 Jahren. Er hatte das Präsidentenamt 2009 nach den zwei Jahren Caretaker-Regierung übernommen. Er verstarb in Singapur, wohin er zur ärztlichen Behandlung wegen einer Herz- und Nierenerkrankung geflogen war. Rahman war ein Vertrauter von Staatsgründer Mujibur Rahman, der 1975 bei einem Militärputsch ermordet wurde. Bangladeschs Regierung ordnete eine dreitägige Staatstrauer an.
22. April 2013 Abdul Hamid (69), Mitglied der Awami League und bisheriger Parlamentspräsident, wird ohne Gegenkandidat zum neuen Staatsoberhaupt gewählt. Hamid stammt aus dem Bezirk Kishoreganj. Die Amtsperiode dauert fünf Jahre.

### **Kampf gegen Korruption:**

- (siehe auch: Menschenrechte, Bildung/Universitäten, Umwelt/Natur/Klima)
3. November 2012 Ein Mitglied des Ständigen Komitees der BNP, Barrister Moudud Ahmed, stellt die Neutralität der ACC in Frage. Sie habe sich zu einem „Agenten der Regierung“ gewandelt, und er zweifle, ob sie den Mut habe, Betrugsvorwürfe gegen einen Minister zu richten.
19. November 2012 Sprecher Abdul Hamid und einige führende Abgeordnete der Regierungskoalition starten einen scharfen Angriff auf TIB, Transparency International Bangladesh (TIB). Sie behaupten, der kürzlich erschienene Bericht der Organisation über Aktivitäten der Parlamentarier als „fehlerhaft“ und „einseitig“.
22. November 2012 Die ACC sagt, sie habe 20,41 Millionen Singapur-Dollar zurückgebracht, die vom jüngeren Sohn der BNP-Vorsitzenden Khaleda Zia, Arafat Rahman Koko, und seinen Partnern gewaschen worden seien.
- TIB verurteilt den Plan des Innenministers, einen Paragraphen des Strafrechts zu ändern, der es der Regierung erlauben würde, politisch motivierte Korruptionsfälle zurückzuziehen.
8. Dezember 2012 Bangladesch begeht den Internationalen Tag gegen Korruption, während das Land auf dem globalen Korruptions-Index 2012 wieder nach unten sinkt.
18. Dezember 2012 Ein vierköpfiges Team der ACC soll die „Korruptionsverschwörung“ im Zusammenhang mit der Padma-Brücke untersuchen.
28. Dezember 2012 Nach einer Studie ist Korruption im Dienstleistungssektor mit einer Quote von mehr als 63 Prozent immer noch sehr verbreitet. Die Höhe pro Kunde sind sogar gestiegen.
28. Dezember 2012 Das Amt für Stadtentwicklung in Dhaka genehmigt den Bau von mindestens 5000 Gebäuden, obwohl sie gegen geltende Bestimmungen verstoßen.

6. Januar 2013 Der ehemalige Sekretär der Brückenabteilung, M.H. Bhuiyan, gibt zu, sämtliche Email-Korrespondenz im Zusammenhang mit der Padma-Brücke mit der kanadischen Firma Baufirma SNC-Lavalin gelöscht zu haben.
10. Januar 2013 Die ACC will 21 Angestellte der Social Islami Bank Ltd. über Gelder befragen, die durch die Hallmark Group und fünf andere Firmen von der staatlichen Sonali Bank erschwindelt wurden.
14. Januar 2013 Die ACC hat die Verwicklung neun weiterer Handelsbanken in den Betrug der Sonali Bank durch die Hallmark Group im Höhe von 30,7 Millionen Taka von ermittelt. Nun sind es insgesamt 35 Banken.
- Die Anti-Korruptions-Experten der Weltbank (WB) äußern sich zufrieden über den ersten Bericht im Zusammenhang mit der „Korruptions-verschwörung“ um die Beratungsfirma für das Padma-Brücken-Projekt.
15. Januar 2013 Ein Gericht in Dhaka nimmt Kenntnis von Vorwürfen gegen die BNP-Vorsitzende Khaleda Zia. Sie soll Geld unbekannter Herkunft für den Kauf von Land für eine Wohltätigkeitsorganisation, die nach ihrem verstorbenen Ehemann benannt wurde, ausgegeben haben.
4. Februar 2013 Die ACC hat die Veruntreuung von weiteren ca. 5,753 Milliarden Taka durch einige Angehörige der Bangladesh Telecommunications Company Ltd. im Geschäft mit Voice over Internet Protocol ausgemacht.
15. Februar 2013 Die ACC schickt ein Rechtshilfeersuchen an den Generalstaatsanwalt in Großbritannien und fragt nach Informationen über die Zahlungsmodalitäten von fünf Familien von Abgeordneten, die Häuser in London gekauft haben.
26. Februar 2013 Ein Gericht in Singapur weist eine Firma in Singapur an, der bangladeschischen Regierung ca. 80 Millionen Taka zurückzugeben. Arafat Rahman, der jüngste Sohn der BNP-Vorsitzenden Khaleda Zia, habe dieses Geld mit einem Partner erschwindelt.
- Die ACC wird die angebliche Veruntreuung von ca. 10,1 Millionen Taka untersuchen. Die Bismillah Towels Group habe diese Summe mit gefälschten Papieren von fünf Banken erhalten.
9. März 2013 Die ACC wird die Verhandlungen gegen 237 von 448 Personen, die sich haben bestechen lassen, wieder aufnehmen. Diese hatten sich selber angezeigt und die erschwindelten Waren zurückgegeben.
10. März 2013 Die ACC lädt ein weiteres Mal den ehemaligen Staatsminister für Erziehung, ANM Ehsanul Haque Milon, vor. In seinem Wahlbezirk soll es Unregelmäßigkeiten beim Straßenbau gegeben haben.
13. März 2013 Die ACC findet heraus, dass im Islami Banking-Zweig der Prime Bank Limited durch einige ihrer Leiter und 29 Firmen ca.1,2 Milliarden Taka unterschlagen wurden.

14. März 2013 Bei der Sonali-Bank wurden jahrelang 58 000 interne Beschwerden ignoriert.
17. März 2013 Die Hallmark Group, die Kredite in Höhe von 30,7 Millionen Taka von der Sonali's Bank aufgenommen hat, hat nie etwas im- oder exportiert.
19. März 2013 Ein Gericht in Dkaka vernimmt im Kreuzverhör zwei Zeugen der Anklage in zwei Fällen von Unterschlagung durch den ältesten Sohn der BNP-Vorsitzenden Khaleda Zia, Tarique Rahman, und seinen Geschäftspartner, Giasuddin Al Mamun.
31. März 2013 Auf einem Seminar wird der ACC vorgeworfen, sich aus Loyalität für die Regierungspartei nicht stark genug dafür einzusetzen, dass politisch einflussreiche Personen vor Gericht gebracht werden.
13. April 2013 Die staatliche Molkerei Milk Vita, die 3000 Mitarbeiter beschäftigt, will Maßnahmen gegen korrupte Angestellte ergreifen.
15. April 2013 Staatlich autorisierte Händler in Lalmonirhat verkaufen geschrotetes Mehl, das für den offenen Markt gedacht ist, auf dem Schwarzmarkt und betrügen so die einkommensschwache Bevölkerung um ihren preisgünstigen Einkauf.
16. April 2013 Eine Gruppe von Angestellten der Rajshahi Krishi Unnayan Bank nimmt angeblich im ganzen Distrikt Bestechungsgelder für die Vergabe von landwirtschaftlichen Darlehen an.
19. April 2013 Die Gebührenstellen und Wiegemaschinen der über 4,8 km langen Bangabandhu-Brücke über den Fluss Jamuna sind zwei Haupteinkommensquellen für die illegalen Einkommen einiger Beamter und Angestellten.

### **Innere Sicherheit/Polizei:**

- (siehe auch: Menschenrechte, Kriegsverbrechertribunal/Shahbag, Todesstrafe, Medien/Pressefreiheit, Chittagong Hill Tracts, indigene Bevölkerungsgruppen, Frauen, Kinder, Unglücksfälle/Katastrophen, Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)
10. Januar 2013 Die Behörden in der Upazilla Phultala bei Khulna erklären den Ausnahmezustand, um das Aufeinandertreffen zweier rivalisierender BNP-Fraktionen zu verhindern.
13. Januar 2013 In Gopalganj werden zwei mutmaßliche Viehdiebe von Dorfbewohnern getötet.
14. Januar 2013 Das RAB erhebt Anklage gegen 60 Dorfbewohner in Savar, die am 18. Juli 2011 mutmaßlich sechs Studenten zu Tode geprügelt haben. Eine Untersuchungskommission, die von der Regierung am 21. Juli 2011 beauftragt wurde, den Fall zu untersuchen, kam zu dem Schluss, dass die Polizisten in Savar ihren Dienst nicht ordnungsgemäß ausgeführt haben und dass deswegen gegen sie vorgegangen werden sollte.

17. Januar 2013 Mindestens 30 Personen, darunter zwei Journalisten, werden verletzt, als die AL-gestützte Studentenorganisation Bangladesh Chhatra League (BCL) einen Umzug der BNP-gestützten JCD in der islamischen Universität in Kushtia angreift. Laut Zeugenaussagen setzt die Polizei Pfefferspray und Tränengas ein, um die Demonstration aufzulösen.
20. Januar 2013 Bei einem Dorf in Kishoreganj wird bei einem Kampf zweier verfeindeter Gruppen ein Mann getötet.
22. Januar 2013 In Khulna wird ein mutmaßlicher Pirat im „Kreuzfeuer“ mit dem RAB getötet. Seit dem 6. Januar 2009, als die AL im Zuge des Regierungswechsels versprach, extralegale Tötungen zu beenden, sind 360 Personen bei Vorfällen von „Kreuzfeuer“, „Schusswechsel“ oder „Zusammentreffen“ getötet worden.
27. Januar 2013 Ein Anführer der Purba Banglar Communist Party, der wegen dreifachen Mordes polizeilich gesucht wurde, wird bei einem Schusswechsel mit der Polizei in Kushtia getötet.
29. Januar 2013 In Chandpur werden bei einem Kampf zweier Gruppen innerhalb der BNP mindestens 50 Personen verletzt.
2. Februar 2013 In Habiganj werden bei einem Kampf zweier rivalisierender Gruppen ein Mann getötet und 10 weitere verletzt.
3. Februar 2013 In Dhaka wird ein Polizist von einer Gruppe von Räufern getötet, als er ihr Fahrzeug inspizieren wollte.  
In Gazipur wird ein mutmaßlicher Räuber bei einer Schlägerei vom Mob getötet.
14. Februar 2013 In Dhaka werden drei mutmaßliche Diebe bei einem „Zusammentreffen“ mit der Polizei getötet.
15. Februar 2013 Ein mutmaßlicher Räuber wird bei einem „Schusswechsel“ mit dem RAB in einem Dorf in Cox's Bazar getötet.  
Bei einem religiösen Treffen in Jessore stirbt ein Mann, als eine Bombe explodiert.
16. Februar 2013 Bei einem Kampf zwischen zwei rivalisierenden Gruppen in einem Dorf in Mymensingh werden zwei Männer getötet.  
In Boleshherpur werden zwei mutmaßliche Räuber vom Mob getötet.
22. Februar 2013 Die Financial Action Task Force (FATF) schlägt nach einem zweitägigen Treffen in Paris unter anderem vor, Konten von Terroristen zu identifizieren und einzufrieren, um so Geldwäsche und die Finanzierung von Terrorismus in Bangladesch besser zu bekämpfen.

25. Februar 2013 Bei Kämpfen zwischen Aktivisten von zwölf islamischen Parteien und der Polizei in Kishoreganj vor einer Shaheedi Mosque werden mindestens 40 Personen verletzt.
1. März 2013 In Feni wird ein Mann bei einem Schusswechsel mit dem Rapid Action Battalion getötet.
2. März 2013 Bei einem „Schusswechsel“ mit dem Rapid Action Battalion in Chandpur werden zwei mutmaßliche Räuber getötet. Damit ist die Zahl der Toten aufgrund eines „Schusswechsels“, „Kreuzfeuers“ oder eines „Zusammenstoßes“ seit dem 1. Januar auf dreizehn angestiegen. Menschenrechtsorganisationen sprechen in den meisten Fällen von extralegalen Hinrichtungen.
- Bei Kämpfen zwischen Aktivisten der BNP und der Polizei in Dhaka während eines Umzugs der BNP wird der Anführer in Khilgaon getötet.
4. März 2013 Bei einem Staatsbesuch explodiert eine kleine Bombe vor dem Hotel Sonargaon, in dem sich der indische Präsident Pranab Mukherjee aufhält. Niemand wird verletzt.
11. März 2013 Die Regierung hat 154 Oppositionelle wegen Vandalismus und Brandstiftung angeklagt. Die Aktivisten der BNP und verbündeter Gruppierungen wurden nach Zusammenstößen mit der Polizei bei Demonstrationen festgenommen.
31. März 2013 Unbekannte Verbrecher töten einen lokalen Anführer der Awami League in Jhenaidah. Laut Polizeiangaben ist der Grund ein Machtkampf um den Fischhandel in der Region.
- Mindestens elf Fischer sind in der Bucht von Bengalen von Piraten getötet worden. Die Polizei vermutet, dass Piraten die Fischer mit gebundenen Händen und Füßen einfach ins Wasser warfen, weil sie das geforderte Lösegeld nicht organisieren konnten.
2. April 2013 Bei einem „Schusswechsel“ in Rampura zwischen Straßenräubern und der Polizei wird ein Junge getötet.
- Bei einem Kampf um Geld in Magura wird ein Aktivist der Bangladesh Chhatra League (BCL), der Studentenorganisation der regierenden Awami League, getötet.
- Weitere tote Fischerleute werden in der Tiefsee vor der Insel Kutubdia gefunden. Damit ist die Zahl der getöteten Fischerleute, die vor der Ermordung von Piraten entführt wurden, auf 21 angestiegen. Nach zehn weiteren Fischern wird noch gesucht.

### **Grenzpolizei/Bangladesh Rifles:**

14. Januar 2013 Veränderungen bei den Border Guard Bangladesh, den ehemaligen Bangladesh Rifles. Unterhalb des Hauptquartiers werden vier Verwal-

tungsregionen eingerichtet, ihr Nachrichtendienst wird mit ca. 800 Personen restrukturiert und die Kommunikationstechnologie verbessert.

6. Februar 2013 Die Regierung alarmiert die BGB landesweit wegen zunehmender Gewalt in der Hauptstadt und anderswo nachdem Jamaat-Führer Abdul Quader Molla wegen Kriegsverbrechen eine lebenslange Haftstrafe erhalten hat. Die paramilitärischen Grenzschrützer sollen auf den Straßen patrouillieren.
25. Februar 13 Vier Jahre nach der Meuterei der Bangladesh Rifles laufen noch 847 strafrechtliche Verfahren gegen Beteiligte, darunter 23 Zivilisten. 5926 Soldaten wurden bisher von Sondergerichten zu Strafen zwischen vier Monaten und sieben Jahren verurteilt. Die Menschenrechtsgruppe Odhikar rügt Fehlerurteile.

### **Militär:**

(siehe auch: Außenpolitik)

9. Januar 2013 Das erste in Bangladesch hergestellte Kriegsschiff wird der Marine übergeben.
14. Januar 2013 Sheikh Hasina trifft zu einem Besuch in Moskau ein. Russland liefert Jets und Panzerabwehrraketen.
16. Januar 2013 Die USA sagen die Lieferung eines ausgemusterten Küstenwache-Kutters sowie von 16 schnellen Booten an Bangladesch noch in diesem Jahr zu.
20. Januar 2013 Admiral Muhammad Farid Habib wird neuer Marinechef.
22. Januar 2013 Bangladesch und China verhandeln über den Kauf von angeblich mindestens drei Unterseebooten sowie zweier Fregatten. Zuvor waren dort 44 Panzer, Trainingsflugzeuge und Raketen mittels Hilfe eines Staatskredits gekauft worden.
4. Februar 2013 China liefert ein 64-m-Kriegsschiff. Ein zweites soll am 10. ankommen. In China werden derzeit auch zwei Korvetten für Bangladesch gebaut.
3. März 2013 Militär greift ein, als Zusammenstöße die Shajahanpur Polizeistation in Bogra bedrohen. Dort waren an dem Tag sieben Menschen getötet worden, anderswo in der Stadt bei Zusammenstößen drei weitere.
4. März 2013 Ein Vertreter der Vereinten Nationen lobt Bangladesch für seinen Einsatz bei der Friedensmission UNMIL in Liberia. 1375 bangladeschische Soldaten dienen dort.
7. März 2013 Brigadegeneral Mohammad Akbar Hossain übernimmt den Militärnachrichtendienst DGFI.
4. April 2013 Gegen vier Ex-Offiziere laufen Verfahren wegen Anstiftung zum Terrorismus, da sie Verbindungen haben sollen zur am 22.01.2009

verbotenen Hizb Ut-Tahrir. Laut Odhikar soll Hasinur Rahman durch ein Kriegsgericht zur vier Jahren und drei Monaten Haft wegen „undisziplinierter Aktivitäten“ verurteilt worden sein.

### **Demonstrationen, Gewerkschaften/Streiks:**

- (siehe auch: Menschenrechte, Todesstrafe, Shahbag, Medien/Pressefreiheit, Religionen, Umwelt, Energie/Wasserversorgung, Verkehr, Wirtschaft, Textilindustrie, Weltbank)
16. Januar 2013 Drei linke Gruppierungen, darunter die Communist Party of Bangladesh, rufen in Dhaka zum Streik gegen die Benzinpreiserhöhungen auf.

### **Medien/ Pressefreiheit:**

- (siehe auch: Menschenrechte, Kriegsverbrechertribunal/Shahbag, Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)
14. Januar 2013 Im Fall der Ermordung des Journalistenpaares Sagar Sarwar und Meherun Runi wird die DNA von insgesamt 16 Verdächtigen zur Untersuchung in die USA geschickt.
15. Januar 2013 Der 29-jährige Blogger Asif Mohiuddin wird vor seinem Büro angegriffen und durch Messerstiche mehrfach verletzt. Sein Blog, in dem er sich kritisch zum Islam äußert, gehört zu den meistgelesenen in Bangladesch.
15. Februar 2013 Der prominente Blogger und Islam-Kritiker Ahmed Rajib Haider wird von Attentätern vor seinem Haus in Dhaka ermordet. Tausende nehmen tags darauf an der Beerdigung des 26-jährigen teil.
27. Februar 2013 Studenten und Lehrer von 170 Madrassahs im Distrikt Brahmanbaria fordern bei einer Kundgebung den Tod von „selbsternannten Atheisten“ wegen „antiislamischer“ und „vulgärer“ Online-Veröffentlichungen. Des Weiteren fordern sie die bedingungslose Freilassung ihrer islamischen Anführer.
13. März 2013 Die Regierung beruft neun islamische Geistliche in ein Komitee, das Internet-Blogger identifizieren soll, die sich auf Facebook oder in Blogs abfällig über den Islam oder den Propheten Mohammed äußern. Ihnen droht der Regierungssprecher mit juristischen Konsequenzen.
1. April 2013 Drei Internet-Blogger – Subrata Adhikari Shuvo, Mashiur Rahman Biplob und Rasel Parvez – werden verhaftet. Angeblich sollen sie in ihren Einträgen religiöse Gefühle verletzt haben. Dafür droht ihnen bis zu zwölf Jahren Haft. „Amar Blog“ (unser Blog), den sie häufig nutzten, wird gelöscht. Shuvo gehört der Hindu-Minderheit an. Alle drei Blogger stehen auf der von Islamisten erstellten Liste der 84 Feinde des Islam.
3. April 2013 Mit Asif Mohiuddin wird ein weiterer und sehr populärer Blogger verhaf-



tet. Wiederholt hat er im Internet islamistischen Fundamentalismus kritisiert. Sein Blog gehört zu den meistbesuchten in Bangladesch. Tage zuvor waren bereits etwa 120 Blogs durch die bangladeschischen Behörden von seiner Seite gelöscht worden. Asif Mohiuddin leidet noch immer unter den Verletzungen, die ihm im Januar zugefügt worden sind. Damals wurde er beim Verlassen seines Büros von drei Männern angegriffen und mit Messerstichen lebensgefährlich verletzt.

11. April 2013 Mahmudur Rahman, der Herausgeber von „Amar Desh“ (unser Land), wird verhaftet. Die bengalischsprachige Tageszeitung stellte sich zuletzt in teilweise sehr militanter Form gegen Shahbag. Mahmudur Rahman hat sich auch immer wieder kritisch mit der Awami League auseinandergesetzt. Im Dezember 2012 veröffentlichte er ein Gespräch, das der Vorsitzende Richter des War Crimes Tribunal mit dem Vorsitzenden Richter des War Crimes Tribunal geführt hat.
10. Mai 2013 Zwei der vier verhafteten Blogger kommen auf Kautionsfrei.

### **Bildung/Universitäten:**

- (siehe auch: Innere Sicherheit/Polizei, Religionen, Kinder)
4. November 2012 212 von insgesamt 1074 Primarschulgebäuden in sieben Upazilas des Distrikts Patuakhali sind in einem sehr schlechten Zustand.
18. November 2012 Die Regierung gibt ihre Zustimmung zu sieben weiteren Privat-Universitäten. Dadurch steigt deren Zahl auf 70.
20. November 2012 Mehr als 214 000 Studierende von insgesamt mehr als 2,9 Millionen fehlen am ersten Tag der Prüfungen für Grundschullehrer.
27. Dezember 2012 Lehrermangel, schlechte Infrastruktur und fehlende Unterstützung durch die Regierung sind Ursachen für das schlechte Funktionieren von Schulen in ländlichen Gegenden, sagen Erziehungswissenschaftler. Außerdem würden sie von den Behörden vernachlässigt.
28. Dezember 2012 Ein akuter Mangel von 30 500 Lehrerstellen an weiterführenden Schulen behindert die akademische Weiterbildung.
6. Januar 2013 Anführer und Mitglieder der Chhatra League dringen am Rajshahi Medical College in ein Wohnheim für Studentinnen ein und richten Verwüstungen an.
10. Januar 2013 Mindestens 15 Personen, darunter sechs Lehrer, werden an der Begum Rokeya Universität in Rangpur verletzt, als Studenten der Chhatra League sie mit Säure bewerfen. Die Universität wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.
- Weltbank und die Regierung von Bangladesch unterzeichnen ein Abkommen über 130 Millionen US-Dollar. Das Geld soll benutzt werden, um 720 000 Kinder wieder in die Schulen zu bringen.

13. Januar 2013 Aktivisten der Bangladesh Chhatra League begehen weiter Gewalttaten an Erziehungseinrichtungen. Mindestens 50 Lehrer der Islamic University in Kushtia, sechs Lehrer und einige Studentinnen an der Begum Rokeya Universtiy in Rangpur und drei Lehrer und Dutzende Studenten des Teigaon Polytechnic Institute wurden kürzlich bei Angriffen der BCL verletzt. Alle drei Einrichtungen werden auf unbestimmte Zeit geschlossen. Die BCL ist die Studentenorganisation der regierenden Awami League.
7. Februar 2013 Keine der Privatuniversitäten, die seit 1992 gegründet wurden, hat bisher eine dauerhafte Zertifizierung oder Erlaubnis erhalten.
8. Februar 2013 Bis auf wenige verletzen alle Privatuniversitäten das Gesetz, indem sie Kindern von Freiheitskämpfern und armen, aber förderungswürdigen Studenten nicht die festgelegten sechs Prozent kostenlose Studienplätze pro Jahr reservieren.
9. Februar 2013 Fast alle Privat-Universitäten sind marktorientiert, d.h. sie bieten nur solche Kurse an, die sich am besten verkaufen und die höchsten Studiengebühren einbringen. Kurse in Geistes- und Sozialwissenschaften werden durch solche aus den Bereichen Wirtschaft, Computer- und Informationswissenschaften an den Rand gedrängt. Das ist genau das Gegenteil von dem, was die Genehmigungsbehörde empfiehlt.
12. Februar 2013 Der neu eingesetzte Direktor des staatlichen Brojomohun College in Barisal wird von Mitgliedern der Bangladesh Chhatra League, die gegen die Ablösung des Vorgängers sind, angegriffen und geschlagen.
19. Februar 2013 Fast 10 000 Lehrer von registrierten nicht-staatlichen Primarschulen warten noch auf ihr Gehalt für Dezember.
24. Februar 2013 Aktivisten der Studentenorganisation Chhatra League und der Jugendorganisation Juba League der regierenden AL-Partei zerstören zwei Kliniken der Jamaat-Partei.
25. Februar 2013 Aktivisten der Chhatra League und Islami Chhatra Shibir bekämpfen sich an der Islamic University. Es kommt zu Panik bei den Studenten. Einer wird verletzt.
28. Februar 2013 Die Jahangirnagar University verweist vier Aktivisten der BCL von der Universität, weil sie am Tag zuvor drei Studenten verprügelt haben.
6. März 2013 Der Oberste Gerichtshof ordnet eine Untersuchung von Zeitungsberichten an, nach denen die North South University eine „Brutstätte von Terroristen“ sei.
- Erziehungsminister Nurul Islam Nahid erklärt, die Regierung werde gegen alle „militanten“ Studenten und Dozenten vorgehen.
10. März 2013 Das jährliche Sport- und Kulturprogramm der Schule in Gazipur wird von Außenstehenden unter der Führung des Vorsitzenden der lokalen Chhatra League angegriffen. Mindestens 35 Personen, darunter eine Schuldirektorin, werden verletzt. Die Schulleitung soll der Studentenor-

ganisation vorher nicht erlaubt haben, an einer Diskussionsrunde teilzunehmen.

11. März 2013 An der Patuakhali University of Science and Technology werden mindestens zehn Studenten der Klasse 10 mit Schlägen gezüchtigt, weil sie „während der Ruhepause Lärm gemacht haben“. Eine Untersuchungskommission soll den Vorfall untersuchen.
13. März 2013 Die Regierung beschließt, bald 116000 arme und förderungswürdige Studenten mit Mitteln aus dem Bildungs-Hilfsfond der Premierministerin durch Stipendien zu unterstützen.
17. März 2013 Nach Angaben des Erziehungsministeriums wurden 555 Colleges ohne Genehmigung höher eingestuft. Dadurch konnten zusätzliche Lehrer und Angestellte auf Staatskosten eingestellt werden.
29. März 2013 Politische Aktivisten überfallen eine Grundschule in Lalminorhat und verprügeln Lehrer und Schüler.
1. April 2013 Die Prüfungen für den Sekundarabschluss und gleichwertige Examina beginnen, obwohl Prüflinge und Lehrern nicht wissen, ob die Prüfungen aufgrund der Generalstreiks in den kommenden Tagen überhaupt stattfinden können.
6. April 2013 Ein Regierungsprojekt soll das Lernumfeld von 95 Madrassas durch den Bau neuer Gebäude verbessern. Von den Kosten wird die Islamic Development Bank 830 Millionen Taka übernehmen, die Regierung 17.
12. April 2013 Die Oppositionsparteien hielten die Zukunft der Schüler als Geiseln und ruinierten das Schulsystem, indem sie dauernd Generalstreiks ausriefen, sagt Erziehungsminister Nurul Islam Nahid.

### **Kultur:**

10. Mai 2013 Bangladesch feiert den 152. Geburtstag von Rabindranath Tagore.

### **Religionen:**

(siehe auch: Menschenrechte, Shahbag, Innenpolitik, Innere Sicherheit/Polizei, Medien/Pressefreiheit, Landstreitigkeiten)

18. Januar 2013 Führende Vertreter der Hindu-Gemeinde drängen die Regierung, keine Pflicht zur Registrierung von Hindu-Hochzeiten einzuführen. Es gäbe Gruppen, die Druck auf die Regierung zu einer solchen Reglementierung ausüben würden. Die Hindu-Ehe sei kein Vertrag, sondern ein Sakrament. Wäre die Registrierung verpflichtend, so würde sich die Frage nach einer Scheidung stellen, die bei der Hindu-Religion nicht erlaubt sei. Die jetzige Regelung nach dem Hindu Marriage Registration Act von 2012 sei mit der Religion vereinbar, da die Registrierung danach optional ist. Jayanta Kumar Sen, der Präsident der Bangladesh Sanatan Dharmiya Sammilita Parishad,

einer Plattform der Hindu-Gemeinschaft, sowie der Sekretär Hirendranath Biswash sagen dies auf einer Pressekonferenz in Dhaka.

20. Januar 2013 Etwa zwei Millionen Muslime besuchen Akheri Munajat, eine Wallfahrt zu den Ufern des Turag in Tongi in Bangladesch. Es ist nach der Hadsch nach Mekka die zweitgrößte Wallfahrt für Muslime.
1. April 2013 Die Regierung entscheidet, eine Milliarde Taka zur Verbesserung der Erziehung an 95 ausgewählten Madrassahs zu geben.
10. April 2013 Hindus mit bangladeschischen Wurzeln versammeln sich friedlich vor dem Weißen Haus in Washington und rufen Barack Obama auf, sie zu unterstützen, damit Minderheiten in Bangladesch geschützt und die Partei Jamaat-e-Islami auf die Liste der terroristischen Gruppen gesetzt werden. „Wir möchten keine Talibanisierung von Bangladesch“ rufen sie. Der Protest war von der Organisation Bangladesh Hindu Buddhist Christian Unity Council organisiert und von vielen anderen wie der Hind American Foundation und dem Indian American Intellectual Forum unterstützt worden.

### **Chittagong Hill Tracts:**

(siehe auch: Bangladesch und Indien, Bangladesch und Myanmar)

9. Januar 2013 Die Hill Womens´ Federation ersucht das Eingreifen der nationalen Menschenrechtskommission im Zusammenhang mit der Entführung ihrer damaligen Organisationssekretärin Kalpana Chakma vor 16 Jahren. Der 35. Untersuchungsinspektor hatte am 26.9.2012 seinen Abschlussbericht eingereicht und das Gericht in Rangamati die nächste Anhörung auf den 13.1.2013 gelegt. Nach Aussage der Familie und verschiedener Organisationen wird in dem Bericht jedoch die Aussage ignoriert, dass drei der mutmaßlichen Entführer identi-fiziert werden konnten. Der Vorsitzende der Menschenrechtskom-mission sagt zu, den Fall beim nächsten Kommissionstreffen am 2.2.2013 zu diskutieren. Am 13.1. 2013 weist das Gericht den Bericht als nicht akzeptabel zurück. Der Richter ordnet eine weitere Unter-suchung durch den Superintendenten in Rangamati an. Dieser Bericht soll am 20.3.2013 vorgelegt werden.
- In Taraban in Khagrachhari werden bei einer Schießerei zwischen zwei Fraktionen der Parbatya Chattagram Jana Sanghati Samiti (PCJSS) ein Mann getötet und zwei verletzt.
14. Januar 2013 Im Matiranga Upazila in Khagrachhari wird der Häuptling der Gombi Union von Unbekannten entführt. In Bondgram in der Barnal Union war zuvor ein weiterer Indigener verschleppt worden, der die Entführer zu dem Häuptling bringen sollte.
8. Februar 2013 In Baribindughat in Rangamati wird ein 32 jähriger PCJSS-Aktivist von fünf bis sechs Unbekannten erschossen.

23. Februar 2013 Premierministerin Sheikh Hasina weiht in Bandarban den ersten Touristenort des Landes ein. Dieser liegt auf dem höchsten Berg der CHT, dem Keokradong, an der Grenze zu Myanmar auf 3172 Fuß Höhe. Eingerichtet wurde der Platz von einem Bataillon und einer Infanteriedivision der Armee.
11. März 2013 Das Kabinett nimmt den Vorschlag des CHT-Ministeriums an, die Kontrolle über die Jhum-Kultivierung und den Einzug der daraus resultierenden Steuern künftig den Distrikträten zu übertragen. Dies war im Friedensvertrag von 1997 vereinbart worden.
12. März 2013 In Dajarpara in Rangamati werden vier Aktivisten der PCJSS-Fraktion M N Larma von Unbekannten erschossen. Diese Fraktion macht die konkurrierende Gruppe der PCJSS für die Morde verantwortlich, die das jedoch zurückweist.

### **Indigene Bevölkerungsgruppen außerhalb der CHT/ethnische Minderheiten:**

21. Januar 2013 Nach dem Menschenrechtsbericht 2012 der Kapaeeng Foundation über die Lage der Indigenen in Bangladesch haben Angriffe gegen Minderheiten im Vergleich zu 2011 signifikant zugenommen. So gab es 278 Fälle von Zerstörungen von Häusern und Eigentum, 16 Menschen wurden getötet. Es wurden 133 Fälle von Folter und Einschüchterungen registriert. 165 Menschen waren aus diesem Grund zwischenzeitlich über die Grenze geflohen. Es gab neun massive und organisierte Gemeinschaftsangriffe gegen Minderheiten, vier in den CHT und fünf in der Ebene. Niemand wurde dafür verurteilt. Zu den Menschenrechtsverletzungen gehören Vergewaltigungen und sexuelle Angriffe gegen Frauen und Kinder, Morde, Brandstiftung, Landraub, willkürlich Verhaftungen und Folter sowie strukturierte Diskriminierung. 23 Menschen wurden festgenommen oder inhaftiert. Die massiven organisierten Angriffe erfolgten meist durch bengalische Siedler. Die Sicherheitskräfte blieben entweder passiv oder kollaborierten. 75 indigene Frauen und Kinder, 30 waren unter 16 Jahren alt, wurden Opfer von Gewalt. 17 Frauen und Mädchen wurden vergewaltigt und vier anschließend ermordet, eine beging Selbstmord. Es gab dreizehn Vergewaltigungsversuche sowie 33 körperliche Angriffe und Belästigungen. In 32 Fällen wurde in den CHT Anzeige erstattet. 17 Personen wurden verhaftet, aber niemand verurteilt. Die indigene Bevölkerung berichtet von einem eingeschränkten Zugang zur Justiz.

### **Frauen:**

(siehe auch: Menschenrechte, Indigene, Bangladeschis im weiteren Ausland)

3. Januar 2013 In Narsingdi wird eine Schülerin von zwei Männern, einer von ihnen ist der Imam der Moschee, über Nacht festgehalten und vergewaltigt. Am nächsten Tag wird das Mädchen bewusstlos am Straßenrand gefunden. Ihr Zustand ist kritisch. Die mutmaßlichen Täter werden für eine Befragung inhaftiert.

Nach der Vergewaltigung einer Collegestudentin am 25. November 2012 erstattet deren Familie in Savar Anzeige gegen elf Personen. Einen Tag später verhaftet die Polizei drei junge Männer und die Freundin des Opfers. Ein Komplize hatte die Vergewaltigung gefilmt und von der Mutter Geld gefordert, sonst drohte er mit der Veröffentlichung des Films im Internet.

5. Januar 2013 In Mirpur wird in einem Slum eine Schülerin von einer Gruppe Männer vergewaltigt und getötet. Die Mutter erstattet gegen fünf Männer Anzeige, darunter drei namentlich. Alle mutmaßlichen Täter tauchen unter.

6. Januar 2013 Im Sadar Upazila in Jhenaida wird ein Lehrer festgenommen. Es soll am Vortag versucht haben, eine seiner Schülerinnen zu vergewaltigen.

7. Januar 2013 Der Vorsitzende der nationalen Menschenrechtskommission Mizanur Rahman fordert, dass über die Gruppenvergewaltigung einer Vierzehnjährigen in Tangail zügig in einem Strafverfahren entschieden wird, aber nicht vor einem Schnellgericht. Zur Zeit befindet sich die Jugendliche im Dhaka Medical College Hospital. Ihr Zustand verbessert sich. Sie war am 7. 12. 2012 entführt, über drei Tage vergewaltigt und schließlich bewusstlos neben Bahngleisen abgelegt worden. Bislang wurden fünf Verdächtige festgenommen. Zunächst hatte sich die Polizei geweigert, die Anzeige vom Bruder anzunehmen.

In Baushia im Distrikt Barisal wird eine Frau von ihrem Mann mutmaßlich in einem Mitgiftstreit zu Tode geprügelt. Die Polizei verhaftet den Mann und dessen Vater.

In Rajshahi wird die Leiche einer Frau aufgefunden. Ihr Schwiegervater teilt der Polizei mit, sie habe Selbstmord begangen. Ihr Vater geht jedoch davon aus, dass sie wegen eines Mitgiftstreits ermordet worden sei. Seit der Hochzeit vor einem Jahr sei sie deswegen immer wieder misshandelt worden. Der Ehemann taucht unter.

11. Januar 2013 Das South Asian Lawyers' Forum protestiert gegen den jüngsten Anstieg von Vergewaltigungen, Tötungen und Unterdrückungen von Frauen und beschuldigt die Regierung, die Gesetzgebung und die Rechtsprechung, in ihrer Laxheit, dafür verantwortlich zu sein. Im Jahr 2012 seien 771 Frauen vergewaltigt worden, davon 157 durch eine Gruppe Männer. 106 Frauen wurden anschließend ermordet.

12. Januar 2013 Nach dem Jahresbericht 2012 der Menschenrechtsorganisation Odhikar hat sich die Situation der Frauen weiter verschlechtert. Gewalttaten gegen Frauen nehmen nach wie vor den Spitzenplatz in den Verbrechenstatistiken ein. Im vergangenen Jahr wurden 805 Vergewaltigungen registriert, ein Jahr zuvor 711. 70 Frauen und Kinder wurden nach einer Vergewaltigung ermordet. Die Vergewaltigung von Kindern hat zugenommen, ebenso die Vergewaltigung durch Sicherheitskräfte. Im vorigen Jahr gab es 838 Fälle von Gewalt wegen Mitgift, 2011 waren es 516. Im vergangenen Jahr wurden 105 Menschen Opfer von Säureanschlägen, 2011 waren es 101.

15. Januar 2013 In Dhaka wird Shamin Akhter Aakhi, Studentin des Eden Government College durch einen Säureanschlag und Messerstiche lebensgefährlich verletzt. Ihr Bruder erstattet Anzeige. Am 20.1.2013 fordert der High Court die Polizei auf, innerhalb von 48 Stunden den mutmaßlichen Haupttäter zu verhaften, was der Polizei am 24.1.2014 gelingt.
29. Januar 2013 Der High Court weist die Polizei und andere relevante Stellen darauf hin, für jede Vergewaltigung einen First Information-Bericht zu erstellen. Zudem sollen alle Spuren ohne Ausnahme an das DNA-Labor des Dhaka Medical College Hospital geschickt und dort untersucht werden.
30. Januar 2013 Nach Aussage des Büros für Arbeitskräfte, Beschäftigung und Training (BMET) haben von 1991 bis Ende 2012 insgesamt 206 525 Frauen das Land verlassen, um im Ausland zu arbeiten. 65 070 gingen in den Libanon, 55 011 in die Vereinigten Arabischen Emirate, 31 633 nach Saudi-Arabien, 18 066 nach Jordanien, 10 027 nach Mauritius, 7658 nach Kuwait, 6430 in den Oman und 3512 nach Bahrain. Die meisten Frauen gingen in den mittleren Osten und arbeiteten als Haushaltshilfen oder Textilarbeiterinnen. Sie verdienten im Schnitt zwischen 175 bis 200 US-Dollar.
- In Darussalam werden zwei Textilarbeiterinnen von mehreren Männern mit Säure beworfen, als sie nach der Arbeit auf dem Heimweg sind. Sie werden schwer verletzt in ein Krankenhaus gebracht. Der Bruder einer der Frauen vermutet, dass deren Ehemann in den Angriff verwickelt ist.
31. Januar 2013 In Jamgora in Ashulia werden bei einem Kampf zwischen Arbeitern und Verwaltungsangestellten einer Textilfabrik 20 Arbeiter verletzt. Auslöser war ein Gerücht, dass der Generalmanager der Fabrik der Windy Group eine Arbeiterin vergewaltigt haben soll.
1. Februar 2013 Nach Aussage von Odhikar wurden im Januar 96 Frauen vergewaltigt, 61 von ihnen waren unter 17 Jahren. Acht Frauen wurden anschließend ermordet, ein Opfer beging Selbstmord. 42 Frauen Mädchen erlitten andere Formen sexueller Gewalt, die bei zwei Frauen zum Selbstmord führten. Von den übrigen 40 wurden zwei verletzt, dreizehn Opfer eines Vergewaltigungsversuchs und eine Frau entführt. Ein Mann wurde von Stalkern getötet und zwölf weitere verletzt, als sie gegen das Stalking von Frauen und Mädchen protestierten.
2. Februar 2013 Ein Mann aus Khulna beantragt für seine dreizehnjährige Tochter und die übrige Familie Polizeischutz, da ein Stalker der Tochter drohe, sie zu entführen und zu töten, falls sie ihm nicht zur Heirat gegeben wird. Der Vater hatte bereits am 10.1.2013 Anzeige erstattet, die Polizei habe bislang aber nichts unternommen.
9. Februar 2013 In Barnigram in Savar wird eine Frau mutmaßlich von ihrem Mann in einem Mitgiftstreit getötet.
14. Februar 2013 In Narayanganj wird eine Frau mutmaßlich von ihrem Mann in einem Mitgiftstreit getötet.

24. Februar 2013 Nach einer Studie erhalten nur 60 Prozent der Frauen nach ihrer Ausbildung einen ihrer Qualifikationen angemessenen Arbeitsplatz.
26. Februar 2013 Ein Mann, der einer Vergewaltigung beschuldigt wird, heiratet das mutmaßliche Opfer, um einer Verhaftung zu entgehen. Am 13.2.2013 soll der Mann aus Anandi im Narsingdi Sadar Upazila heimlich das Haus im Shibpur Upazila, in dem die Frau wohnte, betreten und sie vergewaltigt haben. Als sie schrie, eilten Nachbarn herbei und brachten sie schwer verletzt ins Krankenhaus. Der Vater der Frau erstattete Anzeige. Später akzeptierte er den Vorschlag durch Verwaltungs- und Polizeibeamten, einer Heirat zuzustimmen. Nach Aussage der Polizei waren eine lokale NGO und beide Familien beiden Gesprächen dabei.
16. März 2013 In Jhenaida wird eine schwangere Frau mutmaßlich von ihrem Ehemann in einem Mitgiftstreit getötet.

### **Kinder:**

(siehe auch: Frauen, Indigene, Textilindustrie)

11. Januar 2013 In Lalbagh wird ein neunjähriges Hausmädchen aus Hatia in Noakhali von ihren Arbeitgebern so schwer misshandelt, dass sie einige Stunden später ins One-stop Crisis Centre der Universitätsklinik in Dhaka gebracht werden muss.
20. Januar 2013 Nach Aussage von Kinderrechtsaktivisten wurden im Jahr 2012 90 Kinder vergewaltigt und 201 ermordet. 49 Kinder begingen Selbstmord, nachdem sie sexuell belästigt worden waren. 15 wurden Opfer von Säureanschlägen und 59 wurden entführt. 42 Kinder wurden an ihrem Arbeitsplatz schwer misshandelt. 34 wurden aus den Händen von Menschenhändlern befreit. 50 Kinder wurden in Bildungseinrichtungen körperlich bestraft. Die Anzahl der Straßenkinder sei stark angestiegen und wird mit ca. 600 000 eingeschätzt. 421 000 Kinder arbeiteten als Haushaltshilfen, von denen wurden 60 Prozent missbraucht. In den vergangenen fünf Jahren wurden mehr als 13 000 Kinder aus dem Land geschleust und im selben Zeitraum 20 000 Kinder als Straßenprostituierte ausgebeutet.
28. Januar 2013 Prostituierte, Vertreter von NGOs und Bildungsvertreter fordern die Regierung auf, die grundlegenden Rechte der Kinder von Prostituierten sicherzustellen, besonders das Recht auf Bildung. Sie fordern spezielle Einrichtungen, da es diesen Müttern nicht erlaubt ist, sie in öffentlichen Schulen anzumelden.
30. Januar 2013 In Uttara in Dhaka wird ein neunjähriges Hausmädchen aus Barokulia in Comilla im Haus ihrer Arbeitgeber vergewaltigt und getötet. Die Polizei nimmt vier Männer einschließlich des Arbeitgebers fest. Seine Ehefrau kann flüchten. Die Mutter des Mädchens gibt an, dass vereinbart worden war, dass die Arbeitgeber das Mädchen später verheiraten sollten. Dafür habe es keinen Lohn erhalten.



**Landstreitigkeiten:**

21. November 2012 147 von 150 landlosen Familien in Bhogdaburi Union im Domar Upazila, die vor zehn Jahren Urkunden über Khas-Land von der Regierung erhalten haben, sind noch immer nicht im Besitz des Landes. Einflussreiche Personen halten es weiterhin illegal besetzt.
27. Dezember 2012 Die Lokalverwaltung in Dhaka lässt acht Gebäude zerstören, um Land zurückzuerhalten, das sich die Hallmark Group illegal in Hemayetpur in Savar am Rande der Stadt angeeignet hatte, darunter eine große Textilfabrik.
29. Dezember 2012 Eine Gruppe einflussreicher Leute okkupiert Land an der Grenze von Tamabil in Sylhet. Die Leute gehören der Awami League oder der BNP an. Sie nehmen sich Waldland und legen rechtswidrig Müllhalden für Mauersteine und importierte Kohle an.
18. Januar 2013 Bei einem Kampf um Land in Sylhet werden ein Bauer getötet und zehn Personen verletzt.
3. Februar 2013 Um Armut zu beseitigen und Landflucht zu verringern seien andere Landgesetze und ein anderes Land-Management erforderlich. Public Policy Forum, eine Plattform von NGOs und Einzelpersonen, legt eine entsprechende Studie mit dem Titel 'Proactive engagement of policy makers for effective implementation of land laws and policies particularly regarding Khas land in the southern part of Bangladesh' vor sowie eine 28-Punkte-Empfehlung. Vorgestellt wurde beides in der Stadt Barisal von Moazzem Hossain vom Public Policy Forum, von Irfath Ara Iva von der NGO South Asians for Human Rights und von Rafique Ahmed Sherajee von der Association for Land Rights and Development. Die Society for People's Education, Empowerment and Development Trust leitete die Studie – unterstützt von der Asia Foundation, USAID und UKAID.
17. März 2013 Bei einem Landstreit im Upazila Shibganj werden ein Mann getötet und ein weiterer schwer verletzt.
23. März 2013 Während eines Streites um Land im Upazila Maktagacha werden zwei Menschen getötet und mindestens zehn verletzt.
2. April 2013 Das Tribunal und das Distrikt-Komitee, die gebildet wurden, um enteignetes Land den ursprünglichen Besitzern zurückzugeben, ist mit der großen Menge von ca. 22 500 Anträgen konfrontiert.
8. April 2013 Bei Landstreitigkeiten in Faridpur im Sreepur Upazila in Gazipur werden ein Mann getötet und 20 verletzt.
9. April 2013 Bürgerrechtler kritisieren eine Verfügung, mit der der Vested Property Return Act geändert werden soll. Danach soll das Agrarministerium das Recht bekommen, den Zeitraum für die Veröffentlichung von Listen zu verlängern. Dadurch könnten die daraus resultierenden Verfahren auf unbestimmte Zeit in die Länge gezogen werden.

**Armut/Nahrungsmittelknappheit:**

- (siehe auch: Korruption, Unglücksfälle/Naturkatastrophen, Entwicklungszusammenarbeit, Weltbank)
4. Februar 2013 2,7 Millionen sind in Bangladesch nach Aussage des Arbeitsministers Rajiuddin Ahmed Raju arbeitslos.
24. Februar 2013 3,5 Millionen Menschen leben in 400 000 Slums in Dhaka sagte Syed Ashraful Islam, der Minister für lokale und ländliche Entwicklung im Parlament. Projekte für die Bewohner sollen implementiert werden.
15. März 2013 Nach einem Bericht des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (United Nations Development Programme, UNDP) über die menschliche Entwicklung 2013 mit dem Namen „The Rise of the South: Human Progress in a Diverse World“ rangiert Bangladesch mit einer Lebenserwartung von 69,2 Jahren, einem durchschnittlichem Schulbesuch von 4,8 Jahren und einem Pro-Kopf-Einkommen von 1785 US-Dollar Bangladesch auf Platz 146 unter den 187 Staaten. Bangladesch gehört zu den 18 Staaten, die in den letzten drei Jahrzehnten besonders große Fortschritte bei der menschlichen Entwicklung gemacht haben, obwohl es immer noch absolut gesehen eine niedrige Position einnimmt.
18. März 2013 Die Oxford Universität bezeichnet in ihrer Human-Development-Initiative. Bangladesch als „Star Performer“, was die Verringerung der Armut anbelangt. Ebenso wie in Ruanda und Nepal könnte die Armut innerhalb der jetzigen Generation beendet werden.
21. März 2013 Jeder Bangladeschi nimmt im Schnitt 1894 Kilokalorien täglich zu sich, so das Bengalische Institut für Entwicklungsstudien (Bangladesh Institute of Development Studies, BIDS). Das ist die minimal zum Leben notwendige Menge, aber weniger als von Nahrungsexperten empfohlen. Außerdem ist die Nahrungsmittelvielfalt gering. Die Kalorienzufuhr eines Erwachsenen stammte 2008 zu 76 Prozent aus Getreide, vor allem Reis, zu 17 Prozent aus anderen pflanzlichen Quellen und zu nur sechs Prozent aus tierischen Produkten, vor allem Fisch. Im Vergleich zu sechs anderen südasiatischen Ländern ist die Ernährungsunsicherheit am höchsten.

**Gesundheit/Bevölkerungsentwicklung:**

- (siehe auch: Umwelt/Natur/Klima)
10. Januar 2013 Nach einer Studie erleiden jährlich 572 000 Frauen Komplikationen nach einer Abtreibung. Im Jahr 2010 starben 102 Frauen an den Folgen eines Schwangerschaftsabbruchs, der in Gesundheitseinrichtungen erfolgte.
12. Januar 2013 Nach Angabe der Bangladesch Glaukom Gesellschaft leiden 1,8 bis 2,2 Prozent der Bevölkerung am Glaukom. Ein Glaukom ist die zweit-

- häufigste Ursache für eine Erblindung landes-, aber auch weltweit. 95 Prozent der Betroffenen wüssten nichts über ihre Erkrankung.
16. Januar 2013 Nach Aussage von Gesundheits- und Pharmaexperten wurde die Liste der notwendigen Medikamente seit 1994 nicht mehr aktualisiert. Bei 91 Prozent der Medikamente, die nicht gelistet sind, gibt es keine staatlichen Preiskontrollen. Mehr als 1300 Generika werden im Land produziert. Nur bei 117 von ihnen kontrolliert der Staat die Preise. 50 von ihnen werden derzeit nicht gebraucht. Und obwohl nur 209 Medikamente als notwendig gelistet sind, werden auch deren Preise nicht kontrolliert.
18. Januar 2013 Nach Angabe der Polizei begingen im Keshabpur Upazila in Jessore 55 Menschen im Jahr 2012 Selbstmord, darunter 34 Frauen. 19 Personen erhängten sich, die übrigen nahmen Gift. Neun Personen waren zwischen 70 bis 80 Jahre alt. Unter denen, die Suizid begangen haben, waren elf Hausfrauen und 17 weibliche Jugendliche zwischen zwölf bis neunzehn Jahren. Im selben Zeitraum wurden 35 Menschen nach einem Selbstmordversuch medizinisch behandelt.
23. Januar 2013 Das ständige parlamentarische Komitee des Gesundheitsministeriums erhält die Information, dass 18 von 62 Pharmafirmen, bei denen im vergangenen Jahr festgestellt wurde, dass sie minderwertige Medikamente herstellten, mutmaßlich weiter produziert haben. Neun von ihnen sollen immer noch minderwertige Präparate herstellen. Neun dieser 18 Firmen konnten ihre Produktion nach dem Einreichen einer Petition beim High Court fortsetzen, die übrigen neun durch eine Erlaubnis der Pharmabehörden. Das Komitee fordert den Gesundheitsminister auf, Maßnahmen gegen diese Praxis zu ergreifen.
24. Januar 2013 Nach einem Bericht von Reality Check Bangladesh von 2011 erhalten Patienten, die bei Unfällen verletzt werden, in den Notaufnahmen der staatlichen Krankenhäuser keine angemessene Behandlung. Zum Teil fehlt die angemessene Ausstattung, zum Teil gibt es die Ausstattung, aber kein Personal dafür. Es gibt einen Mangel an Reinigungspersonal und Reinigungsausstattung. In den Krankenhäusern hat der Missbrauch mit kostenfreier Medizin zugenommen.
4. Februar 2013 Nach Angaben des Gesundheitsministers gibt es derzeit 2871 HIV-Patienten, von denen 1204 AIDS haben. Seit 1989 sind 390 Menschen an AIDS gestorben.
12. Februar 2013 Nach einer Untersuchung von Dr. Abul Hasnat der Universität Newcastle, Australien, erkrankten 59 von 100 000 Einwohnern in Gegenden mit einer chronischen Belastung durch Arsen im Trinkwasser an Krebs. Die durchschnittliche Erkrankung an Krebs liegt in anderen Gebieten bei 106 Menschen pro 100 000 Einwohnern. In Gebieten mit arsenbelastetem Trinkwasser bei 165 pro 100 000 Einwohner. Wenn die Menschen weiterhin arsenbelastetes Wasser trinken, könnte die Zahl von 59 auf 130 pro 100 000 Einwohnern steigen.
13. Februar 2013 Nach Aussage von Premierministerin Sheikh Hasina ist das Bevölkerungswachstum von 1,41 Prozent im Jahr 2008 auf aktuell 1,37 Pro-

zent zurückgegangen. Die Sterberate von Kindern unter fünf Jahren ist auf 43 von 1000 Lebendgeburten gesunken. Im Jahr 2007 lag sie bei 53 von 1000. Die Müttersterblichkeit ist von 320 pro 100 000 Müttern im Jahr 2001 auf 194 zurückgegangen. Die durchschnittliche Lebenserwartung stieg von 65 im Jahr 2008 auf jetzt 67,7 Jahre.

5. März 2013 Bis Ende 2012 erkrankten nach Aussage von Gesundheitsminister Ruhul Haque 202 000 Menschen an Lepra. 194 000 wurden geheilt und 3459 sind in Behandlung. Gaibandha und Nilphamari weisen die zur Zeit höchsten Infektionsraten auf.

22. März 2013 In 16 Distrikten sind allein in den vergangenen 24 Stunden 500 Menschen an Durchfall erkrankt. Als Ursachen nennen die Ärzte die steigenden Temperaturen und auch auf Grund der Energiekrise die fehlende Möglichkeit, Wasser abzukochen. Es bestehe aber auch ein Mangel an der Zuteilung von sauberem Trinkwasser.

Anlässlich des Weltwassertages berichtet UNICEF, dass in Bangladesch jedes Jahr mehr als 30 000 Menschen an Durchfallerkrankungen sterben. 22 Millionen Einwohner trinken arsenkontaminiertes Wasser.

7. April 2013 Ein 23 Monate altes Kind aus Choddogram in Comilla stirbt am Vogelgrippe-Virus. Das ist der erste Todesfall aufgrund dieser Krankheit im Land, sagt der Direktor des Epidemologischen Instituts.

### **Drogen:**

(siehe auch: Bangladesch und Indien)

1. April 2013 Nach einem Bericht der Vereinten Nationen ist Heroin die am meisten konsumierte Droge in Bangladesch, gefolgt von Phensedyl und Cannabis. Yaba ist mittlerweile eine der drei meist konsumierten nicht pharmazeutischen Drogen. Der Drogenmissbrauch breitet sich von den Städten in die ländlichen Gebiete aus, besonders im Fall von Yaba. 2010 wurden 2500 Menschen wegen Drogenmissbrauchs behandelt.

### **Unglücksfälle/Naturkatastrophen:**

(siehe auch: Menschenrechte, Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)

15. November 2012 Fünf Jahre nach dem Zyklon Sidr warten immer noch die meisten der 54 000 betroffenen Familien auf angemessene Wohnungen.

1. Dezember 2012 Textilarbeiterinnen demonstrieren für die Bestrafung derer, die für den Brand in der Dhakaer Fabrik am 24. November verantwortlich sind. Damals starben 113 Menschen. Die 1200 Überlebenden haben bisher keinen neuen Arbeitsplatz gefunden.

30. Dezember 2012 Beim Zusammenstoß eines Busses mit einem Kleinbus nordöstlich von Dhaka sterben zehn Menschen. Jährlich kommen auf den Straßen von Bangladesch etwa 5000 Menschen ums Leben.
9. Januar 2013 Der Distrikt Dinajpur im Nordosten Bangladeschs leidet unter einer ungewöhnlichen Kältewelle. Die Temperatur sinkt auf 3,2 Grad Celsius – der tiefste Wert seit 45 Jahren. Hunderte erkrankten, 82 sterben an den Folgen der Kältewelle. Insbesondere in den Hütten der Armen gibt es keine Möglichkeit, zu heizen. Die EU spendet Decken im Wert von 200 000 Euro.
26. Januar 2013 Sieben Menschen sterben bei einem Brand in einer Textilfabrik. Zum Glück waren die meisten der 300 Arbeiterinnen gerade in der Mittagspause. Sonst wäre die Zahl der Opfer höher gewesen. Acht Wochen zuvor hat ein anderer Fabrikbrand in Dhaka 113 Todesopfer gefordert.
3. Februar 2013 Ein großer Brand in dem Dhakaer Stadtteil Agargaon zerstört mehr als 100 Slumhütten. Die Ursache ist unklar.
8. Februar 2013 Ein Fährschiff mit etwa 100 Passagieren kentert auf dem Megjhna bei Gazaria in der Nähe von Dhaka. Vorausgegangen war ein Zusammenstoß mit einem Kiestransporter.
11. Februar 2013 Ein Touristenbus durchbricht in der Gegend von Cox's Bazaar ein Brückengeländer und stürzt in den Fluss Matamuhuri. Dabei kommen mindestens 17 der 50 Insassen ums Leben.
21. März 2013 Bei einem Tornado sterben im Osten Bangladeschs mindestens 24 Menschen, mehr als 100 werden verletzt.
22. März 2013 Bei einem Tornado sterben im Distrikt Brahmanbaria mindestens 24 Menschen; mehr als 100 werden verletzt.
24. April 2013 Im Dhakaer Stadtteil Savar stürzt das Rana Plaza, ein achtstöckiges Gebäude, in sich zusammen. 1050 Menschen sterben, ein noch größere Zahl wird verletzt. In dem Gebäude waren eine Bank, mehrere Geschäfte und in den darüber liegenden Stockwerken einige Textilunternehmen untergebracht. Die Polizei hatte das Gebäude eigentlich gesperrt, als am Vortag Risse festgestellt worden waren. Doch die Eigentümer hatten die Arbeiter gezwungen, trotzdem zu arbeiten. Die Fabriken sollen unter anderem für Primark aus Irland, Mango aus Spanien und Kik aus Deutschland gearbeitet haben. Ferner ließ im Rana Plaza die Firma Ether-Tex nähen. Kik erklärt, man habe die Geschäftsbeziehungen mit Ether-Tex vor Jahren beendet. Beobachter vor Ort wollen allerdings Kleidungsstücke mit dem Firmenlogo von Kik im Rana Plaza gesehen haben.
- 27./28.04.2013 Etwa 4000 Textilfabriken bleiben geschlossen, weil die Beschäftigten demonstrieren. Sie fordern die Festnahme der für den Einsturz des Rana Plaza Verantwortlichen und ihre Verurteilung zur Todesstrafe sowie sichere Arbeitsstandards. Sie blockieren Straßen. Einige Autos werden demoliert. Die Polizei setzt Tränengas ein. Mindestens 20

Arbeiter werden verletzt.

28. April 2013 Der untergetauchte Besitzer des Rana Plaza wird kurz vor der Grenze zu Indien geschnappt. Offensichtlich wollte er sich ins Nachbarland absetzen. Der Eigentümer soll beim Bau im Jahr 2006 minderwertiges Material benutzt haben. Die Opferzahl ist nach dem Einsturz inzwischen auf 373 gestiegen. Fast 2500 wurden lebend geborgen. Drei Männer, die in den oberen Stockwerken des Gebäudes Textilfabriken betrieben, stellten sich inzwischen der Polizei. Sie sollen laut Polizei die Arbeiterinnen trotz Rissen im Gebäude zur Arbeit gezwungen haben. Auch zwei Baukontrolleure der Regierung wurden inhaftiert.
30. April 2013 Der britische Textildiscounter Primark will Betroffene und Hinterbliebene der Hauseinsturz-Katastrophe in Savar entschädigen. Eine Summe wird nicht genannt. Die Zahl der Toten steigt auf 387.
8. Mai 2013 Die Regierung lässt 18 Textilfabriken schließen, weil sie nicht den Sicherheitsstandards entsprechen. Die meisten sind in und um Dhaka. Die Zahl der Toten im Komplex Rana Plaza stieg auf mindestens 782.
9. Mai 2013 Erneut ein Unglücksfall in der bangladeschischen Textilindustrie. Bei einem Brand in einem Werk in Mirpur sterben neun Menschen. Ursache ist vermutlich ein Kurzschluss.
10. Mai 2013 17 Tage nach dem Einsturz von Rana Plaza wird Reshmi aus den Trümmern befreit. Die junge Frau aus Dinajpur wird sofort in ein Krankenhaus gebracht. Die Katastrophe hat bis zu diesem Tag 1050 Todesopfer gefordert.

### **Umwelt/Natur/Klima:**

(siehe auch: Unglücksfälle/Naturkatastrophen)

7. November 2012 Während Bangladesch auf eine Lösung bei der Verteilung von Wasser – auch des Teesta – mit Indien wartet, ersucht das Land seinen Nachbarn um Hilfe beim Ausbaggern und Vertiefen der Flüsse, um die Bewässerung des tiefer gelegenen Landes sicher zu stellen.
9. November 2012 Obwohl das Umweltministerium Baufirmen ab und zu wegen Verletzung der Umweltgesetze bestraft hat, umgehen viele weiter die Gesetze. Dies gilt nach Medienberichten vor allem für große Firmen.
15. November 2012 Dhaka ist die Metropole, die in den kommenden Jahren weltweit am stärksten den Folgen des Klimawandels ausgesetzt sein wird.
19. November 2012 Nach einer Untersuchung der Weltbank wird der Meeresspiegel als Folge des Klimawandels in Bangladesch bis zum Jahr 2100 um ca. einen Meter ansteigen. Dies wird Wassermangel, sinkende Ernteerträge, steigenden Hunger und Armut zur Folge haben.

29. Dezember 2012 278 Bäume, die unter einem sozialen Aufforstungsprogramm des WFP in der Razapur Union von Bhola gepflanzt worden waren, werden illegal gefällt und zu Geld gemacht.
31. Januar 2013 Der Minister für Wasserressourcen, Ramesh Chandra, berichtet dem Parlament, dass 249 Flüsse des Landes nicht mehr schiffbar sind und nur 156 das ganze Jahr über genügend Wasser führen. Die Länge befahrbarer Flüsse betrug 1964 ca. 14 000 km und beträgt heute ca. 6000 km während der Regenzeit und 3800 km im Winter.
1. März 2013 Die Regierung richtet ein Institut ein, um die Nationale Strategie für nachhaltige Entwicklung 2010 bis 2021 (National Sustainable Development Strategy) umzusetzen und ein weiteres, um den Fortschritt der Umsetzung zu beobachten.
9. März 2013 Das Nationale Komitee zum Schutz von Öl, Gas, Mineralvorkommen, Energie und Häfen ruft alle Menschen auf, sich gegen das Kraftwerk Rampal zur Wehr zu setzen. Das geplante Kraftwerk würde die Umwelt in dieser Gegend zerstören, die überwiegend in den Sundarbans liegt.
13. März 2013 Die Regierung hat hunderttausende Taka ausgegeben, um die Flüsse Dhakas und deren Zuflüsse vor Verschmutzung zu schützen, aber die Maßnahmen erwiesen sich als ungeeignet und fast ineffektiv, kritisieren Umweltschützer.
15. März 2013 Die uneingeschränkte Jagd auf Haie gefährdet ca. 70 Prozent des Bestandes in bangladeschischen Gewässern, sagen Experten. Dabei ist die Jagd auf Haie gesetzlich verboten.
21. März 2013 Umwelt- und Waldminister Hasan Mahmud sagt, diejenigen, die im ganzen Land ca. 20 000 Bäume gefällt haben, um während der vergangenen Hartals Straßen und Autobahnen zu blockieren, würden unweigerlich vor Gericht gebracht.
3. April 2013 Die NGO Nagorik Sanghati (Bürgersolidarität) legt Beschwerde ein, um den weiteren Gebrauch schädlicher Chemikalien bei der Reifung und Konservierung von Litschis und anderem Saisonobst zu erreichen.
4. April 2013 Das Team des bekannten Dokumentarfilmers George Butler und der Tiger-Schützer Alan Rabinowitz kehren unverrichteter Dinge aus den Sundbarbars nach Dhaka zurück. Es fand keine Tiger, die es hätte filmen können.
10. April 2013 Bangladesch fordert vor dem Bau zweier Wasserkraftwerke entlang der Grenze zum nordöstlichen indischen Staat Meghalaya, dass die zwei Staaten vorher ein Abkommen über die Wasserverteilung abschließen. Die Regierung befürchtet massive Konsequenzen für die eigene Wasserversorgung.
12. April 2013 Umweltschützer und Bürgerrechtler kritisieren den Entwurf für einen Bericht der Regierung über die Auswirkungen eines Kohlekraftwerkes in Rampal als unvollständig. Sie sagen, wenn das 1320-MW-Kraftwerk

auf Grundlage der gegenwärtigen Analyse gebaut würde, hätte es verheerende Auswirkungen auf die Sundarbans.

17. April 2013 Das Wasser des Buriganga hat sich vor allem aufgrund von Einleitungen von Gerbereien in eine Matschmasse verwandelt, so dass Besucher Gasmasken tragen müssen. Trotz zahlreicher Versprechungen hat die Regierung bisher nichts unternommen.

### **Landwirtschaft:**

12. November 2012 Nach jahrelangem Erfolg sieht sich jetzt die Initiative zur Produktion von insektizidfreiem Gemüse einem Rückschlag gegenüber, da Pheromone [Botenstoffe von Insekten] auf den lokalen Märkten nicht erhältlich sind.
20. November 2012 Der High Court fordert die Regierung auf, sofort den Import, die Verteilung und den Verkauf von Obst, Gemüse und anderen Lebensmitteln zu verbieten, die mit Formalin, Karbid oder anderen giftigen Chemikalien behandelt wurden.
- Mehr als 20 000 Tonnen importierter Dünger lagern am Ufer des Jamuna beim Hafen von Nagabari unter freiem Himmel, weil es keinen Stauraum in den Depots gibt.
7. Dezember 2012 Die Einkommen der Reisbauern liegen weiter unter den Produktionskosten. Sie befürchten für die kommende Boro-Saison sogar einen größeren Verlust wegen der steigenden Dieselpreise. Diesel wird für die Bewässerung benötigt.
27. Dezember 2012 Die Regierung hat entschieden, 28 066 Antragsteller mit Strom für Bewässerungspumpen für die Boro-Saison Januar bis Mai 2013 zu versorgen.
6. Januar 2013 Das Kabinett billigt eine Gesetzesvorlage, die die Flüsse des Landes vor weiterer Verschmutzung und Landdiebstahl schützen soll.
17. Januar 2013 Ein ständiges Komitee des Parlaments fordert das Ministerium für Umwelt und Wälder auf, die Gerbereien von Hazaribagh in der Stadt Savar bis zum 20. Juni umzusiedeln, um den Fluss Buriganga vor weiterer Verschmutzung zu schützen.
17. März 2013 Bangladesch sieht ein signifikantes Wachstum bei der Lebensmittelherstellung in den letzten vier Jahren. Das Land erntete 30 000 Tonnen mehr Reis im Vergleich zur Ernteperiode 2001/2 bis 2004/5.
1. April 2013 Das Kabinett will 50 000 Tonnen Weizen importieren, um das Weizendefizit des Landes auszugleichen.
3. April 2013 Riesige Mengen Tomaten und anderes Gemüse verrottet an verschiedenen Stellen im Distrikt Bogra, da es aufgrund des von der BNP und ihres Partners Jamaat-e-Islami verkündeten Generalstreiks keine Käufer gibt.



7. April 2013 Sowohl die Anbauflächen für Weizen als auch der Hektarertrag liegen in diesem Jahr in mehreren Distrikten deutlich über den Erwartungen.

18. April 2013 Der Teeanbau sagniert, da die Jahrzehnte alten Bäume und der schlechte Boden den Ertrag verringern. Das Pflanzen neuer Sträucher und die Einbeziehung neuen Landes könnte die Ernte verbessern, sagen Experten.

### **Fischerei:**

(siehe auch: Innere Sicherheit)

23. Februar 2013 Die Regierung hat bisher 190 000 Shrimps-Farmen als Teil einer Initiative registriert, die die sichere Produktion von Shrimps sicher stellen und die Qualität der Fischereiprodukte für den Export und den heimischen Verbrauch aufrechterhalten soll. Diese registrierten Farmen werden angewiesen, „guten Praktiken der Aquakultur“ bei ihrer Produktion zu folgen, von der Kultivierung bis zur Verarbeitung, ohne schädliche Chemikalien zu benutzen.

1. März 2013 Das Fischereidirektorium hat ein zweimonatiges Fangverbot für 340 Flusskilometer in fünf großen Flüssen ab dem 1. März ausgesprochen. Dies soll das Laichen der Fische ermöglichen und den nationalen Fischreichtum vergrößern.

### **Verkehr, Infrastruktur, Technik:**

(siehe auch: Menschenrechte, Korruption, Unglücksfälle/Naturkatastrophen, Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)

23. November 2012 Eine Flotte von zehn zusätzlichen Gelenkbussen soll im kommenden Monat in der Hauptstadt fahren, um das chronische Transportproblem der Stadt zu lindern. Weitere 40 sollen ab Januar eingesetzt werden.

8. Dezember 2012 Bangladesch wird durch International Terrestrial Links mit dem weltweiten Telekommunikationsnetz verbunden. Dies soll einen ununterbrochenen Internetzugang sichern.

18. Dezember 2012 Die Regierung hat die überirdische Dhakaer S-Bahn mit Kosten in Höhe von 210,985 Millionen Taka genehmigt.

21. Dezember 2012 Bei der staatlichen Bahn sind fast 16 000 Stellen unbesetzt sind. Dies betrifft vor allem Büroangestellte, Schrankenwärter, Paketdienste usw.

27. Dezember 2012 Mindestens 20 Dieselizege aus China sollen die Flotte der Bangladesh Railway spätestens ab Februar 2013 unterstützen. Die 300-Personen-DEMU-Eisenbahnen sollen anfangs zwischen Dhaka und Narayanganj und ab März 2013 zwischen Dhaka und Joydevpur fahren.

9. Januar 2013 Arbeiter in der Flussschifffahrt gehen in einen unbefristeten Streik. Sie fordern höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen.

19. Januar 2013 Die Länderdirektorin der Weltbank erklärt, die Regierung von Bangladesch sei frei in ihrer Entscheidung, nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten für die Padma-Brücke zu suchen. Die WB hatte sich nach Korruptionsvorwürfen zurückgezogen, ebenso die ADB und Japans International Cooperation Agency.
31. Januar 2013 Die Regierung entscheidet endgültig, keinen Kredit bei der WB für die Padma-Brücke aufzunehmen. Der Antrag an die WB, den Widerruf einer Kreditzusage über 1,2 Milliarden US-Dollar zu überdenken, wird zurückgezogen. Kommunikationsminister Obaidul Qader wiederholt, dass der Bau der Brücke vor dem Ende der laufenden Regierungsperiode begonnen werde.
- Der Direktor der Welthandelsorganisation, Pascal Lamy, sagt, Bangladesch sei bei der Entwicklung und dem Bruttosozialprodukt an der Spitze der am wenigsten entwickelten Länder (LDC). Chittagong sei das Herz der bangladeschischen Wirtschaft. Über den Hafen wird 90 Prozent des bangladeschischen Seehandels abgewickelt.
20. Februar 2013 Dhaka unterzeichnet drei Kreditabkommen mit Tokio im Umfang von 760 Millionen US-Dollar, um drei Entwicklungsprojekte zu finanzieren, darunter das Dhakaer S-Bahn-Projekt, das aber insgesamt 2,8 Milliarden US-Dollar kosten soll.
4. März 2013 Bangladesch und Malaysia schließen ein vorläufiges Abkommen über finanzielle Unterstützung für den Bau der 2,3 Milliarden US-Dollar teuren Padma-Brücken-Projektes.

### **Energie- und Wasserversorgung:**

(siehe auch: Gesundheit)

2. November 2012 Die Regierung will von Dezember an digitale Zähler einführen, um schrittweise Stromdiebstahl und Systemverluste abzustellen.
7. November 2012 Die bangladeschische Regulierungsbehörde (BERC) genehmigt Vorschläge von Petrobangla für einen Preisanstieg bei Gas.
9. November 2012 Um endlich den sechsten Block des Ghorashal-Kraftwerkes reparieren zu können, der im Juli 2010 ausfiel, handelt das Energieministerium einen vorläufigen Vertrag mit einer indischen Firma zu einem Preis aus, der dreimal so hoch ist wie der, der bei Verhandlungen zwei Monate zuvor nicht zustande gekommen ist.
11. November 2012 Fünf Monate, nachdem die Regierung einen Vertrag für den Bau eines großen Kraftwerkes in Siddhirganj unterzeichnet hat, ohne die Finanzierung sicherzustellen, ist sie jetzt bereit, ihn mit 194 Millionen US-Dollar aus Haushaltsmitteln zu fördern.
23. November 2012 In Phulbari demonstrieren mehrere Tausend trotz Verbots durch die Behörden gegen die Entscheidung der Regierung, Asia Energy weiter die Bedingungen für einen Kohleabbau prüfen zu lassen.

24. November 2012 Das Nationale Komitee zum Schutz von Öl, Gas, mineralischen Ressourcen, Kraftwerken und Häfen ruft einen weiteren eintägigen Hartal im Phulbari Upazila aus.
19. Dezember 2012 World Development Movement und International Accountability Project reichen Klage gegen die britische Bergbaufirma GCM Resources (früher Asia Energy) wegen des anvisierten Kohletagebaus in Phulbari ein. Nach Aussage der Klage verstößt GCM Resources gegen OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen, da durch die erzwungene Umsiedlung und die Verarmung als Folge des Projekts die Menschenrechte der Einwohner verletzt werden.
22. Dezember 2012 Die Regierung erklärt, sie werde keine Entscheidung zum Kohle-Tagebau in Phulbari treffen, ohne sicher zu sein, dass das Grundwassermanagement die Ökologie und das Leben in der Gegend während der Kohleförderung schützt.
- Die Summit Power Limited ist der erste unabhängige private Stromerzeuger in Bangladesch, der Strom in das nationale Netz einspeist.
7. Januar 2013 Das Bangladesh Water Board unterbreitet der Planungskommission für das Ganges-Damm-Projekt in Rajbari die endgültige Machbarkeitsstudie. Die Regierung will ein Wasserreservoir bauen, um während des Monsuns Regen aufzufangen und ihn in der Trockenheit abzulassen.
7. März 2013 Finanzminister AM Muhitz sagt, die Regierung könnte sich für den Kohle-Tagebau in der Nordregion entscheiden.
11. März 2013 Die Abhängigkeit von teuren Kraftwerken, die Elektrizität aus Öl gewinnen, hat mit dem Herannahen des Sommers deutlich zugenommen. Die Stromerzeugung durch derartige Kraftwerke kommt jetzt auf ca. 23 Prozent der Gesamterzeugung und kostet pro Einheit ca. 20 Taka verglichen mit zwei Taka für Strom aus Gas.
14. März 2013 Bangladesch bittet die UN um Unterstützung beim Ausbau von solarbetriebenen Pumpen. Der Verbrauch von Strom aus konventionellen Treibstoffen soll reduziert werden.
19. März 2013 Gasversorgungsunternehmen kündigen Strafmaßnahmen gegen illegale Nutzer an, die ihre Rechnungen nicht bezahlen. Die staatliche Öl-, Gas- und Mineralölgesellschaft Petrobangla schätzt, dass es in Dhaka und Narayanganj etwa 123 000 „illegale“ Privatnutzer gibt.
21. März 2013 Unter dem Namen „Wasser hilft“ unterstützt Unicef Deutschland Trinkwasserprojekte in sechs Ländern, darunter Bangladesch.

**Wirtschaft:**

(siehe auch: Korruption, Weltbank)

10. April 2013 Die Ratingagentur Moody's warnt in ihrem jüngsten Bericht, dass die mit Gewalt einhergehenden politischen Streiks das Wachstum und den Reformprozess gefährden und das Ansehen Bangladeschs verschlechtern würden. Im letzten Jahr seien Fortschritte bei ökonomischen Reformen in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) erzielt worden. Die weitere Umsetzung dieser Programme könnte erschwert werden, wenn sie nicht von allen Parteien unterstützt wird. Streiks senden ein negatives Signal an ausländische Investoren und spiegelt sich auch in der geringen Rate an ausländischen Direktinvestitionen in Bangladesch wider. Das Rating für Bangladesch beträgt Ba3. Das ist besser als für Sri Lanka (B1) und Pakistan (Caa1), aber schlechter als für Indien.
24. April 2013 Bangladesch hat das Rating Ba3 (Moody's) seit zwei Jahren und BB- (Standard & Poor) seit drei Jahren.

### **Textilindustrie:**

- (siehe auch: Menschenrechte, Korruption, Demonstrationen/Gewerkschaften/ Streiks, Frauen, Unglücksfälle/Katastrophen, Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)
1. Dezember 2012 Arbeiter der Tazreen Fashions Limited in Ashulia, wo 111 Menschen am 24. November gestorben waren, blockieren eine Straße. Es kommt zu Zusammenstößen mit der Polizei, nachdem Hunderte Überlebende, die ihre Löhne von der Fabrik abholen wollten, stundenlang gewartet hatten. Sie verlangen den Lohn für drei Monate und 13 Tage. Diese Summe müssen Fabrikbesitzer zahlen, wenn eine Fabrik ohne Ankündigung geschlossen wird.
3. Dezember 2012 Textilexporteure und -arbeiter von 22 Fabriken protestieren vor dem Bangabandhu International Conference Centre und verlangen ihre Bezahlung von der indischen Firma Lilliput Kidswear im Wert von 5 Millionen US-Dollar für Importe aus Bangladesch.
5. Dezember 2012 US-Botschafter Dan Mozena schlägt einige dringende Maßnahmen für Textilfabriken vor. Ein Zurück zum „Business as usual“ könnte die Märkte in Amerika und anderswo ernsthaft gefährden. Zu den dringenden Maßnahmen zählt er angemessene Treppenhäuser, Sprinkleranlagen mit genügend Wasser, klare Bezeichnung von Fluchtwegen, Notlichter, ausreichend Feuerlöscher einschließlich Training für deren Gebrauch und darüber, wie man eine Fabrik im Notfall evakuiert.
17. Dezember 2012 Das Komitee, das das tödliche Feuer bei Tazreen Fashions in Ashulia untersucht, empfiehlt, den Besitzer und neun weitere Personen, u.a. den Aufseher über die Etage und den Vorarbeiter, wegen des Todes von 111 Arbeiterinnen und Arbeitern anzuklagen.
22. Dezember 2012 Transparency International Bangladesh kritisiert die Initiative von US-Abgeordneten, nach der Brandkatastrophe von Savar den zollfreien Zugang bangladeschischer Textilien auf den amerikanischen Markt zu

überprüfen. TIB ruft die US-Behörden auf, nichts zu unternehmen, was der Industrie schaden und Arbeiter erneut zu Opfern machen würde.

24. Dezember 2012 Viele Überlebende des Feuers bei Tazreen Fashion warten einen Monat nach der Tragödie immer noch auf eine Entschädigung und die Kostenerstattung für ihre Behandlungen. Viele haben ihre Arbeit verloren.
6. Januar 2013 Ein Parlamentsausschuss empfiehlt rechtliche Schritte gegen den Besitzer der Firma Tazreen Fashions Ltd wegen des Todes von mindestens 111 Arbeiterinnen und Arbeitern durch ein Feuer am 24. November 2012.
9. Januar 2013 Die Regierung setzt ein fünfköpfiges Gremium ein, um die Sicherheitseinrichtungen in der Textilindustrie überall im Land zu untersuchen. Ziel ist es, eine Wiederholung des Feuers vom 24. November zu verhindern.
16. Januar 2013 Mitglieder des EU-Parlaments diskutieren mögliche Maßnahmen, die die EU als Konsequenz aus dem Feuer bei Tazreen Fashions Ltd. ergreifen sollte.
18. Januar 2013 Textilarbeiter bilden eine menschliche Kette vor dem nationalen Presseclub und fordern eine Verbesserung des Arbeitsgesetzes von 2006, insbesondere das Recht auf Gewerkschaften. Dieses sei ein Versprechen der Awami-Liga gewesen.
26. Januar 2013 Mindestens sieben Arbeiterinnen sterben nach einer Panik und 20 weitere werden verletzt, als ein Feuer in einer Textilfabrik in Mohammadpur ausbricht.
27. Januar 2013 Arbeiterinnen der ausgebrannten Smart-Textilfabrik sorgen sich um ihre Löhne und Arbeitsplätze, da die Regierung noch keine Entscheidung über sie getroffen hat. Die Familie eines Opfers hat Anzeige gegen die fünf Firmeninhaber erstattet.
28. Januar 2013 Vertreter der Belegschaft der Firma Sony Ramany Garment stellen der Regierung ein 72-Stunden-Ultimatum, um die Besitzer von Tazreen Fashions Ltd und Smart Export Garments Ltd zu verhaften. Die von mehreren Gewerkschaften organisierte Demonstration fordert zudem eine lebenslange Entschädigung für Familienangehörige der durch Brand in der Fabrik gestorbenen Arbeiterinnen und Arbeiter sowie eine sichere Arbeitsumgebung in der Bekleidungsindustrie.
30. Januar 2013 Die Bangladesh Knitwear Manufacturers and Exporters' Association und die Jiban Bima Corporation unterzeichnen ein Memorandum mit dem Ziel, die Versicherung von Arbeiterinnen im Todesfall auf 200 000 Taka zu verdoppeln.
2. Februar 2013 Mindestens 60 Arbeiterinnen einer Textilfabrik in Ashulia am Rande der Hauptstadt werden bei einer Panik aufgrund eines falschen Feueralarms verletzt.

Die EU fordert die bangladeschischen Behörden auf, sofort sicherzustellen, dass die Textilfabriken nach internationalen Arbeitsrichtlinien arbeiten, nachdem bei zwei Feuern mehr als 119 Menschen getötet wurden.

3. Februar 2013 Mehrere Organisationen, die für die Rechte der Textilarbeiter kämpfen, fordern bei einer Kundgebung die Inhaftierung von Delwar Hossain, dem Eigentümer der Firma Tazreen Fashions. Sie machen ihn für den Tod von 112 Arbeiterinnen und Arbeitern und die sehr vielen Verletzten bei dem Firmenbrand am 24. November 2012 verantwortlich, da die Sicherheit mangelhaft gewesen sei. Mantu Gosh, der Vorsitzende der Garment Workers' Trade Union Centre, und der Vorsitzende der Garment Workers' Unity Council, Mushrefa Mishu, fordern Sicherheit am Arbeitsplatz. Mahbubur Rahman Ismail, der Vorsitzende der Bangladesh Textile Garments Workers' Federation, droht weitere Aktionen an, sollte Delwar Hossain nicht verhaftet werden.
9. Februar 2013 Mindestens 25 Textilarbeiter werden bei einem Zusammenstoß mit der Polizei verletzt. 15 Fabriken werden geschlossen, um Unruhen zu vermeiden, die sich in Beron in Ashulia aufbauen. Die Arbeiter blockieren zwei Stunden lang den Dhaka-Tangail-Highway und beschädigen acht Fahrzeuge, nachdem mindestens 100 Kollegen durch von der Fabrik bereit gestelltes Trinkwasser krank geworden sind.
10. Februar 2013 Die Regierung bildet ein Komitee für die Textilindustrie. Es soll die Arbeitsbedingungen, Sicherheit und Rechte der Arbeiter gewährleisten. Die US-amerikanische Außenhandelsbehörde (USTR) hat damit gedroht, das allgemeine Präferenzabkommen für bangladeschische Produkte auf dem US-Markt zu beenden, weil die bangladeschische Regierung sich nicht bemühe, die Arbeiterrechte zu verbessern. Der Vorsitzende der bangladeschischen Textilgewerkschaft ist der Meinung, das Komitee diene nur der Augenwischerei angesichts einer Anhörung der USTR im kommenden Monat. Die schnell wachsende Textilindustrie trug 19 Milliarden US-Dollar zu dem gesamten Exportvolumen von 24 Milliarden US-Dollar im Haushaltsjahr 2011-12 bei und beschäftigte vier Millionen Arbeitskräfte.
16. Februar 2013 Zehn Textilfabriken im Industriegürtel Ashulia am Rande der Hauptstadt bleiben geschlossen, da Arbeiterunruhen befürchtet werden.
19. Februar 2013 Die meisten Familien der 111 Todesopfer bei dem Feuer in der Textilfabrik von Tazreen Fashions im November 2012 sind noch nicht entschädigt worden. Nur die Familien von 53 der 112 Opfer haben bisher eine Kompensation erhalten, obwohl bis zum jetzigen Zeitpunkt 103 Opfer identifiziert wurden.
24. Februar 2013 Bei Kämpfen zwischen Arbeitern der Bekleidungsindustrie und der Polizei in Gazipur werden mindestens 15 Personen verletzt.
25. Februar 2013 Vier Textilfabriken, darunter drei der Mandal-Gruppe, werden angesichts anhaltender Unruhen bis auf weiteres geschlossen.

2. März 2013 Führende Geschäftsleute sagen, eine Reihe von Exportaufträgen sei vor dem angekündigten 60 stündigen Hartal zurückgezogen worden. Auch hätten einige Einkäufer geplante Reisen nach Dhaka abgesagt.
16. März 2013 Es gibt keine Alternative zur Einhaltung von Richtlinien, um die Zahl der Brandkatastrophen in der bangladeschischen Textilindustrie zu verringern, sagen führende Industrielle. Sie empfehlen die stärkere Durchsetzung von Gesetzen beim Bau von Fabriken, eine angemessene Ausstattung an Löschwerkzeugen und das Training von Angestellten für die Feuerbekämpfung.
- Die Familien von Arbeiterinnen, die seit dem Brand von Tazreen Fashions vermisst werden, Arbeitervertreter und eine Gruppe von Anthropologen beschuldigen die Regierung und die Bangladesh Garment Manufacturers' and Exporters' Association, die wirkliche Zahl der Arbeiter zu verschleiern, die am 24. November 2012 verbrannten.
1. April 2013 Ein RTL-„Punkt 12“-Reporter tarnte sich in Bangladesch als Textilhändler und deckte unmenschliche Arbeitsbedingungen und Kinderarbeit auf. Die Kinder waren zehn bis vierzehn Jahre alt. Nach der Recherche bekamen Mittelsmänner Morddrohungen. Gebäude waren marode, Arbeiter teilweise eingesperrt und sie arbeiteten für 30 – 50 Euro Monatslohn für deutsche Firmen u. a. für Kik. In einer schriftlichen Stellungnahme verweist Kik auf ein "illegales Subcontracting". Den Lieferanten erwarte jetzt eine Konventionalstrafe von 5000 US-Dollar, die Geschäftsbeziehungen würden beendet.
6. April 2013 Schlafsäcke, ein nicht-traditionelles Exportgut der bangladeschischen Textilindustrie, erlebt aufgrund wettbewerbsfähiger Preise einen starken Aufschwung. Der Wert stieg von 2011 auf 2012 um 40 Prozent.
9. April 2013 Drei Millionen Frauen, die in unterschiedlichen Textilfabriken arbeiten, müssten ihre Stelle verlassen, wenn die Forderungen von Hifazat-e-Islam befolgt würden, sagt Informationsminister Hasanul Huq Inu.
16. April 2013 Die International Cotton Association (ICA) führt 91 Firmen aus Bangladesch auf, die ihre Zulieferer nicht bezahlt haben. Damit steht das Land an der Spitze der Liste.
17. April 2013 Die International Cotton Association (ICA) listet 91 Firmen aus Bangladesch auf, die ihre Zulieferer nicht bezahlt haben.

### **Außenpolitik/Außenwirtschaft:**

(siehe auch: Bangladesch und Indien)

5. November 2012 Bangladesch tritt formell dem 52 Staaten umfassenden Organisation ASEM (Asia-Europe-Meeting) bei. Die Organisation hat das Ziel, die Kooperation zwischen Asien und Europa auf politischer, wirtschaftlicher und sozialer Ebene auszubauen.

20. Dezember 2012 Dhaka empfängt den thailändischen Premierminister Yingluck Shinawatra, der mit einer Delegation von 108 Regierungsmitgliedern und Wirtschaftsvertretern anreist.
15. Januar 2013 Ministerpräsidentin Scheich Hasina trifft bei einem Staatsbesuch in Moskau den russischen Präsidenten Wladimir Putin. Russland will Bangladesch 1,5 Milliarden US-Dollar für den Bau eines Atomkraftwerks und zum Kauf von Kampfhubschraubern und Flugabwehrgeschützen leihen.
24. Januar 2013 Eine Delegation des US Kongresses soll am 26./27. Januar nach Bangladesch kommen. Der Botschafter Bangladeschs, Akramul Qader, informiert sie über die Situation der Textilindustrie und das Präferenzabkommen mit den USA.
1. April 2013 Bangladesch schließt einen Vertrag mit Bhutan, der einen Transit auf Land-, Schienen- und Wasserwegen gegen Gebühr ermöglichen soll. Weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit sollen erkundet werden.
8. April 2013 Die EU äußert ihre tiefe Sorge über die Welle der Gewalt in Bangladesch und ruft zu einem konstruktiven Dialog auf.

### **Bangladesch und Indien:**

- (siehe auch: Menschenrechte, innere Sicherheit, Umwelt/Natur/Klima, Energie und Wasserversorgung)
1. Januar 2013 An der Grenze von Bujruk in Thakurgaon werden zwei bangladeschische Viehtreiber von indischen Grenzsoldaten erschossen.
2. Januar 2013 An der Grenze von Chapainawabganj werden zwei Bangladeschis von indischen Grenzsoldaten erschossen.
6. Januar 2013 An der Grenze von Mohespur in Jhenaida dringen indische Grenzsoldaten in bangladeschisches Gebiet ein und verschleppen vier Männer, drei aus Pibulbariia und einen aus Sarishaghata. Sie waren mit ihrer Herde unterwegs.
7. Januar 2013 Vier Bangladeschis aus Kurigram, Nilphamari und Lalmonirhat, die in Indien wegen unerlaubter Grenzüberquerung inhaftiert waren, werden den bangladeschischen Behörden übergeben.
9. Januar 2013 An der Grenze von Mudinipur in Chuadanga wird ein Bangladeschi aus Horiharnagar von indischen Grenzsoldaten aufgegriffen und festgenommen. Die bangladeschischen Behörden fordern seine Freilassung.
10. Januar 2013 An der Grenze von Molani in Thakurgaon nehmen indische Grenzsoldaten einen Bangladeschi aus Uttargara fest.
11. Januar 2013 An der Grenze in Kushtia verschleppen indische Grenzsoldaten einen Bangladeschi aus Mohammadpur.



23 Menschen, darunter Kinder, aus Jessore, Narail, Faridpur und Bagerhat, die nach Indien geschleust und dort zwei Jahre inhaftiert waren, kehren über die Grenze von Benapole nach Bangladesch zurück. Sie wurden von der indischen Menschenrechtsorganisation Naba Jibon Shelter Home unterstützt.

14. Januar 2013 An der Grenze von Nagorvita im Baliadangi Upazila wird ein 19-jähriger Bangladeschi aus Kashidanga, der als Viehtreiber tätig war, von indischen Grenzsoldaten zusammengeschlagen, über den Zaun geworfen und bewusstlos liegengelassen. Die örtliche Bevölkerung bringt ihn in kritischem Zustand ins Krankenhaus.
17. Januar 2013 Nach Aussage bangladeschischer Grenzsoldaten haben indische Grenzsoldaten an der Grenze von Charkhanpur in Rajshahi einen bangladeschischen Farmer festgenommen.
18. Januar 2013 An der Grenze von Khalish Kotal in Phulbari verletzen indische Grenzsoldaten fünf bangladeschische Viehsmuggler mit Gummigeschossen, einen von ihnen lebensgefährlich.
- Nach acht Jahren Haft in einem indischen Gefängnis werden neun Bangladeschis aus Khulna und Pirojpur den bangladeschischen Behörden übergeben. Sie waren von Menschenhändlern mit dem Versprechen auf gute Arbeitsplätze nach Indien geschleust worden.
20. Januar 2013 Im Ort Sharialjot im Tetulia Upazila, durch das die indisch-bangladeschische Grenze verläuft, wird ein Bangladeschi von indischen Grenzsoldaten verschleppt.
22. Januar 2013 Im Grenzgebiet von Lalmonirhat verschleppen indische Grenzsoldaten einen Bangladeschi aus Harinmari und zwei Männer aus dem Jemen, die Mitglieder der Tablig Jamaat sind, und bringen sie in ihr Camp.
23. Januar 2013 Im Haripur Upazila verschleppen indische Grenzsoldaten einen 45-jährigen Bangladeschi aus Manik Khari, als dieser auf bangladeschischer Seite auf seinem Feld arbeitet.
24. Januar 2013 In Srinatpur in Jhenaida entführen indische Grenzsoldaten einen 30-jährigen Mann aus Shyampur.
- Am Grenzübergang Benapole werden von bangladeschischen Grenzsoldaten 21 Bangladeschis festgenommen, die nach Indien geschleust werden sollen.
28. Januar 2013 Die Innenminister von Indien und Bangladesch unterzeichnen ein gegenseitiges Auslieferungsabkommen. Der Auslieferungsvertrag gilt jedoch nicht für Personen, die wegen „politischer Verbrechen“ verfolgt werden, noch für Personen, denen eine Strafe von unter einem Jahr Haft droht. Zudem wird ein überarbeitetes Reiseabkommen unterzeichnet, das die Visavergabe für Bangladeschis erleichtern soll.

- An der Grenze von Goainghat in Sylhet nehmen indische Grenzsoldaten vier Bangladeschis mit der Begründung fest, sie hätten die Grenze überquert.
31. Januar 2013 An der Grenze von Wahedpur im Shibganj Upazila verhaften indische Grenzsoldaten einen Bangladeschi aus Babupur Shyampur, als er mit mehreren Personen die Grenze überquert. Sie bringen ihn in ihr Camp.
- An der Grenz von Charghat in Rajshahi wird ein bangladeschischer Fischer aus dem Sarda Upazila von vier Indern entführt.
1. Februar 2013 An der Grenze von Raghunathpur im Shubganj Upazila wird ein 20-jähriger Bangladschi von indischen Grenzsoldaten festgenommen.
- Nach Aussage eines bangladeschischen Mädchens, das aus einem illegalen Bordell in Alura in befreit wird, wurden über ein Dutzend Mädchen nach Indien gebracht und auf verschiedene illegale Bordelle verteilt. Zu den Städten gehören Mumbai, Hyderabad und Kalkutta. Die Mädchen waren mit dem Versprechen guter Arbeitsplätze nach Indien gelockt worden.
3. Februar 2013 An der Grenze von Benipur im Jibannagar Upazila werden vier bangladeschische Viehtreiber von indischen Grenzsoldaten angeschossen, einer von ihnen lebensgefährlich. Ein weiterer Mann wird festgenommen. Drei der Männer kommen aus Hariharnagar und einer aus Goalpara. Der Entführte kommt aus Kusumpur im Moheshpur Upazila. Der Vater von zwei Verletzten wird vermisst.
6. Februar 2013 An der Grenze von Jaipurhat nehmen indische Grenzsoldaten bangladeschische Viehtreiber aus Ramkrishnapur fest und übergeben sie der Polizei.
16. Februar 2013 An der Grenze von Gangerhat in Phulbari wird ein 22-jähriger Student aus Mandir Kuti von indischen Grenzsoldaten angeschossen und lebensgefährlich verletzt. Später stirbt er im Krankenhaus. Nach Aussage von Nachbarn und bangladeschischen Grenzsoldaten soll er geholfen haben, Vieh über die Grenze zu schmuggeln.
26. Februar 2013 An der Grenze von Sylhet werden ein Mann aus Nazirergaon in Companiganj Upazila und zwei weitere Männer aus der Gegend vermutlich von indischen Khasia durch Schusswaffen getötet. Dorfbewohner sagen aus, eine Gruppe von sieben jungen Männern habe die Grenze nach Indien überquert, als sie angegriffen wurde.
8. März 2013 An der Grenze von Srinatpur werden zwei Bangladeschis aus Shyamkur Mathkara im Mohespur Upazila mutmaßlich von indischen Grenzsoldaten verschleppt.
- 7./8. März 2013 Im indischen Staat Mizoram werden bei Razzien Angriffsgewehre und Munition gefunden, die vermutlich nach Bangladesch geschmuggelt werden sollten. Drei Personen werden festgenommen. Indischen Medien zu Folge soll es sich um Mitglieder der Shanti Bahini handeln.

Die PCJSS in den CHT weisen eine Beteiligung an einem geplanten Waffenschmuggel zurück.

10. März 2013 An der Grenze von Benipur im Jibannagar Upazila wird ein 37-jähriger Viehhändler aus Bittipara von indischen Grenzsoldaten festgenommen.
14. März 2013 An der Grenze von Benapole in Jessore wird ein mutmaßlicher bangladeschischer Schmuggler aus Bhaberber von einem Stromschlag getötet, als er von bangladeschischen Grenzsoldaten verfolgt wird.
15. März 2013 An der Grenze von Nagorvita in Thakurgaon verhaften indische Grenzsoldaten drei Bangladeschis aus dem Baliadanghi Upazila, als sie Phensedyl aus Indien schmuggeln.
25. März 2013 Indische Behörden übergeben vier bangladeschische Jungen und zwei Mädchen zwischen acht bis zehn Jahre an die bangladeschische Behörden. Sie waren vier Tage zuvor von indischen Polizisten verhaftet worden, als sie in einem Grenzort in Talukgram beim Spielen die Grenze überquerten. Sie waren 108 Stunden inhaftiert und am Nachmittag vor ein Gericht gebracht worden, das ihre Entlassung erlaubte.
26. März 2013 An der Grenze von Belonia im Parshuram Upazila wird eine 45-jährige Frau aus Baurkhuma von indischen Grenzsoldaten festgenommen, als sie trockene Blätter sammelt.
- An der Grenze von Dhantola im Baliadanghi Upazila wird auf der indischen Seite die Leiche eines 25-jährigen Bangladeschis aus Fakirvita gefunden. Die Leiche weist Verletzungen im Brustkorb auf, die jedoch nicht von Gewehrkugeln stammen.
27. März 2013 An der Grenze von Benipur im Jibannagar Upazila nehmen indische Grenzsoldaten zwei bangladeschische Viehhändler aus Bittipara fest.
2. April 2013 An der Grenze von Hapania im Porsha Upazila halten indische Bewohner drei Bangladeschis fest und übergeben sie den Grenzsoldaten. Die Festgenommenen hatten nahe der Grenze Gras geschnitten.
3. April 2013 Am Grenzpunkt in Munisipur im Damurhuda Upazila wird ein indischer Grenzsoldat von Einwohnern festgehalten, als er versucht, auf bangladeschischer Seite mit zwei Kollegen vier bis fünf Farmer festzunehmen. Sie übergeben ihn den bangladeschischen Grenzsoldaten.

### **Bangladesch und Myanmar/Rohingyas:**

(siehe auch: Chittagong Hill Tracts)

14. Januar 2013 Laut UNHCR haben in der ersten Woche des Jahres mehr als 2000 Rohingya die Region auf Schmugglerbooten verlassen. 2012 sollen es 13 000 gewesen sein, von denen nach Bootsunfällen 485 vermisst bzw. tot sind. Bei Zusammenstößen zwischen buddhistischen Rakhine und muslimischen Rohingya sollen nach UN-Schätzungen seit Juni mehr als 100 Menschen getötet und 115 000 vertreiben sein.

18. Januar 2013 95 Rohingya werden beim Betreten Bangladeschs vom BGB festgehalten und zurückgeschoben.
27. Februar 2013 Fischer retten 121 Bootsflüchtlinge aus Burma vor der indonesischen Küste aus Seenot. Sie gehören zur Minderheit der Rohingyas, die in den vergangenen Monaten einer Welle der Gewalt ausgesetzt war. An Bord waren auch zwei Kinder und sechs Frauen. Die Rohingyas folgen dem Islam und leben vor allem im Grenzgebiet von Burma zu Bangladesch. Im November 2012 ist ein überfülltes Motorboot mit 125 Flüchtlingen gesunken.
13. März 2013 An der Grenze von Ghundhum in Bandarban entführen Grenzsoldaten von Myanmar auf bangladeschischem Territorium drei bangladeschische Polizisten und einen Zivilisten.
- 20.-22.März 2013 Mindestens 43 Menschen sterben bei Zusammenstößen zwischen Buddhisten und Muslimen in der zentralburmesischen Stadt Meikhtila. Mehr als 12 000 muslimische Einwohner der Stadt fliehen. Die Behörden taten nichts, um die Menschen zu schützen.
31. März 2013 Nasaka, der Grenzschutz Myanmars, lässt drei Polizisten und einen Zivilisten aus Bangladesch frei, die er am Grenzkontrollpunkt Gundum am 13. März „gekidnappt“ haben soll.
5. April 2013 In einem Flüchtlingslager im Norden Sumatras kommt es zu Kämpfen zwischen buddhistischen und muslimischen Burmesen. Der Streit eskalierte über unterschiedliche Deutungen der Unruhen von Meikhtila. In dem Flüchtlingslager kommen acht Menschen ums Leben.
22. April 2013 Die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch kritisiert die Aufhebung von EU-Sanktionen gegen Burma. Sie komme angesichts fortdauernder schwerer Menschenrechtsverletzungen an der muslimischen Minderheit der Rohingyas verfrüht. HRW dokumentiert 211 Tote bei ethnischen Säuberungen in der Region Rakhine. Rund 125 000 Rohingyas seien Vertrieben und dürften nicht zurückkehren. Die EU-Sanktionen waren bereits seit einem Jahr ausgesetzt.
29. April 2013 Ein Untersuchungsausschuss des burmesischen Parlaments lehnt eine Rücknahme des Gesetzes, das viele Rohingyas zu Staatenlosen gemacht hat, ab. Das Gesetz stuft 130 Gruppen als burmesisch ein, die Rohingyas gehören nicht dazu. Sie werden als bengalische Einwanderer eingestuft. Bei Unruhen starben im vergangenen Jahr 192 Menschen, 125 000 wurden aus ihren Häusern vertrieben.
6. Mai 2013 Nach massiver Kritik aus aller Welt kündigt Myanmars Präsident Thein Seine Hilfen für die vertriebenen Rohingyas an. Die Regierung werde alles tun, um die 125 000 noch vor Beginn der Regenzeit in sicheren Unterkünften unterzubringen.

### **Bangladeschis im weiteren Ausland:**

- (siehe auch: Religionen)
26. November 2012 Malaysia wird wieder Bangladeschis rekrutieren und damit eine vierjährige inoffizielle Sperre aufheben. Vorausgegangen ist die Unterzeichnung eines Memorandums of Understanding. Von jetzt an werden Bangladeschis unter staatlicher Aufsicht geschickt, um Unregelmäßigkeiten durch private Vermittler zu beenden. Arbeitssuchende müssen maximal 40 000 Taka zahlen, um eine Arbeitsvermittlung zu erhalten.
2. Dezember 2012 Die Registrierung von Arbeitern, die nach Malaysia gehen wollen, wird in der letzten Dezemberwoche beginnen. Die erste Gruppe von 30 000 Arbeitern für Arbeit in Plantagen wird Anfang Februar abreisen, sagt der Minister für Wohlfahrt und Überseebeschäftigung, Khandaker Mosharraf Hossain.
26. Dezember 2012 Drei bangladeschische Migranten werden in Athen von zwei Männern angegriffen.
10. Januar 2013 Hong Kong will ab März Hausangestellte aus Bangladesch rekrutieren.
- In Athen wird die All European Bangladesh Association gegründet. Präsident wird der in Athen lebende Zainoul Abedin, Generalsekretär der Pariser Kazi Enayet Ullah. Weiter gehören Schatzmeister Muhibur Rahman Muhib (London), die Vizepräsidenten Ahmed Feroz (Österreich), Anowarul Kabir (Deutschland), Fakrul Azom Salim (Frankreich), Farhad Ali Khan (Schweden), Golam Mostafa (Großbritannien), Jinnuraine Jaigirdar (Irland), Rana Taslim Uddin (Portugal), Sultan Hossain (Spanien) und Taifur Rahman Choton (Italien) an. Mit dabei sind zudem Mizanur Rahman (Griechenland), Shahidul Alam Manik (Frankreich), Shamsul Alam Liton (Großbritannien), Shahinul Islam Talukder (Griechenland), Asif Al Momin (Frankreich), Amdadul Hoque Shapon (Frankreich), M A Rob Mintu (Italien), Dilruba Jamil (Schweden), Dr. Main Uddin Azman (Norwegen), Mainul Islam Nasim (Italien), Tanbir Siddiqui (Bangladesch) und Anjuman Ara Beauty (Griechenland).
11. Januar 2013 Mindestens zehn Bangladeschis verbrennen in einem Arbeiterlager in Manama, der Hauptstadt Bahreins.
18. Januar 2013 Die Anzahl der Todesfälle von Bangladeschis, die im Ausland arbeiten, ist innerhalb der letzten Jahre stetig angestiegen. Die höchste Zahl starb nach offiziellen Angaben in Saudi-Arabien.
23. Januar 2013 Das Ministerium für Beschäftigung im Ausland hat über ein Losverfahren 11 758 Arbeiter für eine Anstellung in Malaysia ausgewählt.
25. Januar 2013 Nach offiziellen Aussagen bieten Katar und Jordanien an, Haushälterinnen aus Bangladesch unter den Bedingungen eines Regierungsabkommens einzustellen, ohne Migrationskosten zu erheben. 100 Frauen aus Bangladesch arbeiten schon in Jordanien und 400 weitere seien auf dem Weg nach Amman.
4. Februar 2013 Mehr als 22 000 illegale bangladeschische Arbeiter sollen von der Regierung der VAE eine Amnestie erhalten.

7. Februar 2013 Der 21-jähriger Nafis aus Bangladesch gesteht, im Oktober 2012 einen Bombenanschlag auf die US-Zentralbank in New York versucht zu haben. Er parkte einen Kleinlaster mit einer vermeintlichen 500-Kilo-Bombe. Sie war in Wirklichkeit eine Attrappe, die ihm der CIA untergeschoben hatte. Nafis wird wegen des Gebrauchs einer Massenvernichtungswaffe und des Versuchs, Al Khaida materiell zu unterstützen, angeklagt.
27. Februar 2013 Das Arbeitsministerium Saudi-Arabiens prüft die Möglichkeit einer teilweisen Aufhebung des Verbots von Rekrutierungen von Arbeitern aus Bangladesch.
3. April 2013 Bangladesch hat im März mehr als 1,22 Milliarden US-Dollar an Überweisungen von Bürgern erhalten, die im Ausland arbeiten.
6. April 2013 Saudi Arabien gibt illegalen ausländischen Arbeitern eine dreimonatige Frist, ihren Status zu legalisieren.
7. April 2013 Die Regierung beginnt mit der Vorbereitung einer Datenbank von qualifizierten Arbeiterinnen für ausländische Arbeitsstellen durch eine Online-Registrierung. Am ersten Tag lassen sich ca. 1800 Frauen eintragen. Bis zum 12. April sind es 16 000.
- Saudi Arabien hat illegalen ausländischen Arbeitern eine dreimonatige Frist gegeben, ihren Status zu legalisieren, nachdem es aufgrund von angeblichen Massendepортationen Panik gegeben hat
19. April 2013 28 überwiegend aus Bangladesch stammende Gastarbeiter werden verletzt, als Vorarbeiter auf einer Plantage in der griechischen Kleinstadt Manolada plötzlich auf sie schießen. aus Bangladesch ums Leben. Die Arbeiter hatten wegen ausstehender Tageslöhne protestiert. In der Region auf dem Westpeleponnes arbeiten Tausende Migranten für Hungerlöhne.

### **Entwicklungszusammenarbeit:**

- (siehe auch: Armut, Umwelt/Natur/Klima, Energie/Wasserversorgung, Verkehr/Infrastruktur, Weltbank Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)
25. Januar 2013 Die bangladeschische NGO BRAC ist eine der 100 besten weltweit, so das Globe Journal. Kriterien für die Auswahl waren Einfluss, Innovation und Nachhaltigkeit. Insgesamt wurden 450 NGOs überprüft.
5. Februar 2013 Nach Ansicht von Gerhard Klas sind Mikrokredite kein geeignetes Instrument der Entwicklungszusammenarbeit. In seinem Buch „Die Mikrofinanzindustrie“ erklärt er, es handle sich um ein knallhartes Geschäft auf Kosten der Ärmsten. Bei seinen Recherchen unter anderem in Bangladesch hat er beobachtet, dass die Frauen Mikrokredite statt zum Aufbau eines Geschäfts zur Überbrückung von Krankheitszeiten nutzen. Klas schätzt das Volumen der Mikrokredite

weltweit auf 80 Milliarden US-Dollar und die Zahl der Darlehensnehmer auf 200 Millionen.

14. Februar 2013 Ein Vertreter der bangladeschischen Regierung und ein Vertreter der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) unterzeichnen in Dhaka ein Programm mit dem Titel "Verbesserung der Nahrungssicherheit von Frauen und Kindern durch Hinterhof-Hühnerhaltung in der südlichen Deltaregion". Der Umfang der Hilfe beläuft sich auf 2,5 Millionen US-Dollar und wird von USAID, einer US-Behörde für Entwicklungszusammenarbeit, bereit gestellt. Die FAO leistet technische Unterstützung.

### **Weltbank/Internationale Organisationen:**

(siehe auch: Korruption, Umwelt/Natur/Klima, Technik/Verkehr/Infrastruktur)

23. Februar 2013 Der Internationale Währungsfonds (IWF) gibt die zweite Kredittranche in Höhe von 139 Millionen US-Dollar frei, nachdem sich Bangladesch verpflichtet hat, die Subventionen für Öl und Düngemittel weiter zu senken. Im letzten April war eine Kreditfazilität von 975 Millionen US-Dollar vereinbart worden, von denen damals 141 Millionen sofort gezahlt wurden.

28. Februar 2013 Weltbankpräsident Jim Yong Kim sagt bei einem Treffen mit Finanzminister Abul Maal Abdul Muhith in Washington, dass die Weltbank mit Bangladesch zusammenarbeiten könne, um das Wachstum zu beschleunigen und die Armut noch schneller zu verringern, wobei eine Stärkung der Regierung und Antikorruptionsmaßnahmen wichtig seien. 16 Millionen Menschen seien in den letzten zehn Jahren der Armut entkommen. 47 Millionen würden immer noch in Armut leben. Die Weltbank ist der größte Entwicklungspartner Bangladeschs mit gerade laufenden Projekten im Wert von 4 Milliarden US-Dollar.

3. April 2013 Nach Aussage einer Delegation des IWF hat die fortdauernde politische Instabilität große Auswirkungen auf die ökonomischen Aktivitäten in Bangladesch. Deswegen werde das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im neuen Haushaltsjahr unter 6 Prozent liegen. Die Delegation ist zur zweiten Überprüfung wegen der auf drei Jahre ausgelegten Kreditfazilität (Extended Credit Facility, ECF) seit dem 20. März in Dhaka. Die Ziele der Politik seien weitgehend erreicht worden, so der IWF. Um die Wachstumsentwicklung zu sichern und die makroökonomische Stabilität weiter zu verbessern, hätten die Verantwortlichen der bangladeschischen Regierung sich weiterhin verpflichtet, vernünftige Maßnahmen zu ergreifen wie Reformen der Steuern und eine Verbesserung des öffentlichen Finanzmanagements. „Die quantitativen Ziele unter der ECF-Vereinbarung sind weitgehend erreicht worden... abgesehen von der Höhe der nicht-genehmigten Auslandsschulden...“ so der IWF.

13. April 2013 Die Weltbank senkt die Wachstums-Prognose für das Haushaltsjahr 2012/13 wegen der politischen Situation und der häufigen politischen Streiks auf 5,8 Prozent, die der Regierung beträgt 7,2 Prozent. Die

Ausfälle im Produktionssektor könnten bis zu einem gewissen Grade ausgeglichen werden, nicht dagegen die im Dienstleistungssektor. Besonders stark betroffen sei der Transport. Bangladesch hat nach Einschätzung der Weltbank das Potenzial, in den nächsten zehn Jahren mindestens 15 Millionen Arbeitsplätze zu schaffen. „Kürzlich erstellte Berichte (z. B. von McKinsey/USAID) haben gezeigt, dass die Arbeitsproduktivität in Bangladesch in gut gemanagten Firmen genauso hoch ist wie in China, wobei die Löhne nur ein Fünftel betragen und nur die Hälfte von denen in Vietnam“. 40 000 Morgen Land für Exportzonen werden benötigt, um dieses Ziel zu erreichen. Sie sollten dem privaten Sektor einen schnellen Zugang zu Land, eine verbesserten Infrastruktur und geradlinige administrative Verfahren bieten. Besonders geeignet seien Private Public Partnership Modelle (PPP) gerade für Infrastruktur wie Transport und die zusätzlich erforderlichen 5000 Megawatt an Elektrizität.

### **Deutsch-Bangladeschische Beziehungen:**

6. November 2012 Deutschland ist bereit, beim Bau eines dringend benötigten Tiefseehafens in der Bucht von Bengal zu helfen, wenn die Regierung mehr Partner für das mehrere Milliarden Dollar-Projekt findet, sagt der deutsche Botschafter.
14. Januar 2013 Die Universität Dhaka ehrt Hamidul Khan, Präsident der Deutsch-Bangladeschischen Gesellschaft, für seine außergewöhnlichen Verdienste um die bengalische Sprache und Kultur.
18. Januar 2013 Die Deutsche Bundesbank beendet ein Projekt mit der bangladeschischen Zentralbank zum Erkennen von Geldfälschungen. Ursache sind Pläne, das Delikt mit der Todesstrafe zu belegen. Kurze Zeit später zieht die Bangladeschische Zentralbank ihren Gesetzesantrag zurück.
- Februar 2013 Der bangladeschische Botschafter in Berlin, Mosud Mannan, wird überraschend abberufen. Er soll zwei Hausangestellte in seiner Residenz illegal beschäftigt haben. Mosud Mannan war bereits Monate zuvor ins Gerede gekommen, als deutsche Medien berichteten, er habe den Fahrer der Botschaft zu unbezahlten Überstunden gezwungen. Leiter der Botschaft ist nun M. Nazrul Islam.
1. Februar 2013 Mit einem Volumen von 2,77 Milliarden Euro ist Bangladesch drittgrößter Textilexporteur nach Deutschland. Davor liegen China (7,5 Milliarden Euro) und die Türkei (2,84). Die Exporte aus China gehen zurück und werden vor allem durch Bekleidung aus Vietnam ersetzt.
15. Februar 2013 Ingo Ritz gibt nach elf Jahren als Geschäftsführer von Netz das Amt ab. Peter Dietzel, bisher Stellvertreter, wird sein Nachfolger. Dessen Nachfolger wird Niko Richter. Ingo Ritz wechselt als Programmdirektor zu „Global Call to Action against Poverty“, in Deutschland: Deine Stimme gegen Armut.
17. Februar 2013 Das katholische Hilfswerk Misereor startet mit einem Festgottesdienst in Aachen seine 55. Fastenaktion unter dem Motto „Wir haben den



Hunger satt“. Im Mittelpunkt der Kampagne stehen neben Niger und Paraguay Familien aus Bangladesch.

22. Februar 2013 Mehr 8000 Menschen unterzeichnen eine Aufforderung an C & A, lebensgefährliche Arbeitsbedingungen in ihren Fabriken zu unterbinden. Initiiert wurde die Aktion von der Kampagne für Saubere Kleidung, der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi und der Evangelischen Kirche in Westfalen. Die Tazreen-Fabrik in Savar in Bangladesch, die am 24. November brannte und 113 Menschenleben forderte, produzierte auch für C & A.
- 23.2.-11.8.2013 Das Vitra Museum in Weil am Rhein zeigt „Louis Kahn – The power of architecture“. Kahn hat unter anderem das bangladeschische Parlamentsgebäude in Dhaka geplant.
26. Februar 2013 C & A stellt mindestens fünf Millionen US-Dollar für Opferhilfe und Brandschutz zur Verfügung. Eine Million soll dazu verwandt werden, Kindern, die durch den Brand ein Elternteil verloren, Verletzten, die ihre Arbeit nicht mehr aufnehmen können, und den Hinterbliebenen von Todesopfern zu helfen.
16. April 2013 Besonders Lieferketten in der Bekleidungsindustrie geraten unter Druck wegen den Arbeitsbedingungen in Produktionsländern wie Bangladesch. Gefordert wird unternehmerische Sozialverantwortung oder "Corporate Social Responsibility" (CSR). Die deutsche Bundesregierung stellt Fördermittel bereit. Allerdings setzt sie weiter auf das Prinzip der Freiwilligkeit – anders als die EU-Kommission. „Der Lohn einer Näherin in Bangladesch liegt bei nur ein bis drei Prozent des Verkaufspreises in Deutschland. Bei einer Jeans, die im Laden für 100 Euro verkauft wird, verdient sie also nur ein bis drei Euro. Nach Berechnungen der CCC würde ein Kleidungsstück in Deutschland nur etwa 12 Cent mehr kosten, wenn die Näherin in Bangladesch das Doppelte verdienen würde. Offenbar ist das aber den Unternehmen zu teuer, oder anders ausgedrückt: ein Wettbewerbsrisiko.“ So kommentiert Gisela Burckhardt, Vorstandsvorsitzende von FEMNET, die Situation. Der Verein unterstützt die Kampagne für Saubere Kleidung.
17. April 2013 In einer Pressemitteilung der Kampagne für saubere Kleidung heißt es: „Am 15. April fanden in Genf Entschädigungsverhandlungen für die Opfer des Tazreen-Brandes in Bangladesch statt. Bei dem Feuer kamen im November vergangenen Jahres 112 ArbeiterInnen ums Leben, ca. 120 weitere wurden verletzt. Zu dem Treffen hatte die internationale Gewerkschaftsvereinigung IndustriALL eingeladen. Anwesend waren neben europäischen Firmen Vertreter einer führenden bangladeschischen Gewerkschaft, der Clean Clothes Campaign und des Worker Rights Consortiums. Mit einer erschreckenden Gleichgültigkeit gegenüber dem Schicksal der betroffenen bangladeschischen Familien weigern sich die US-amerikanischen Firmen Walmart, Sears/Kmart und Disney Entschädigungen zu zahlen. Sie kamen der Einladung IndustriALLs nicht nach. Walmart war der größte Abnehmer der Tazreen Fabrik. Die europäischen Marken C&A, KiK und El Corte Inglés wohnten dem Treffen bei. Sie erklärten, wesentliche Beiträge zum Entschädigungspaket für die Familien der Verstorbenen und die

Verletzten beisteuern zu wollen. Die italienische Kleidungsmarke Piazza Italia war nicht anwesend, erklärte sich allerdings bereit, sich an dem Entschädigungspaket zu beteiligen.“

27. April 2013 Wolf-Rüdiger Baumann, Geschäftsführer des Gesamtverbandes Textil + Mode, erklärt, dass vor allem Ketten wie Primark, Mango und Kik in Bangladesch produzieren lassen. Familiengeführte deutsche Textil- und Modeunternehmen achteten auf die Produktionsbedingungen. „Schließlich kann es sich kein Unternehmen erlauben, seine Marke zu ruinieren“, sagte Baumann. Die Ketten kauften über Agenten ein und wüssten von daher gar nicht, wo die Textilien hergestellt würden.
30. April 2013 Der Hamburger Handelskonzern Otto gibt seinen Plan, gemeinsam mit Friedensnobelpreisträger Prof. Muhammad Yunus in Bangladesch eine sozial und ökologisch ausgerichtete Textilfabrik zu bauen, endgültig auf. Die Umsetzung sei an der Bürokratie gescheitert, erklärt der Aufsichtsratsvorsitzende Michael Otto. Unter anderem habe die Regierung darauf bestanden, dass die Fabrik an die Börse gebracht werde. „Aber das macht ja keinen Sinn, denn die Gewinne sollten nicht ausgeschüttet, sondern für bessere Lebensbedingungen der Arbeiter ausgegeben werden.“ Beschlossen wurde das Projekt 2009. Die Otto-Gruppe wäre bereit gewesen, bis zu zwei Millionen Euro zu investieren. Mehr als 500 Frauen hätten eine Beschäftigung gefunden.
3. Mai 2013 Die Kampagne für Saubere Kleidung startet in Deutschland eine Unterschriftenaktion. Sie fordert ein transparentes und verbindliches Abkommen zum Gebäude- und Brandschutz in Bangladesch.
5. Mai 2013 Auf dem Evangelischen Kirchentag in Hamburg prangert die Spitzenkandidatin der Grünen für die Bundestagswahl, Katrin Göring-Eckardt, mit Blick auf den Einsturz der Textilfabrik in Bangladesch den Konsum auf Kosten der Armen an: „Textilfabriken stürzen ein, weil wir das hundertste billige T-Shirt wollen.“
7. Mai 2013 Die Deutsche Welle zeichnet Blogger und andere Internetaktivitäten in der Welt aus. Die Initiative „Infoladies“ aus Bangladesch erhält den „Global Media Forum Award“. Das Projekt helfe Menschen in entlegenen Regionen mit mobilen Internetverbindungen.
8. Mai 2013 Wie sich herausstellt, hat auch der deutsche Textildiscounter Kik in der Fabrik in Savar, bei deren Einsturz mehr als 1050 Menschen sterben, Kleidungsstücke nähen lassen. Kik dementiert erst, sagt man habe schon 2008 die Geschäftsbeziehungen eingestellt. Doch dann werden in Savar Kleidungsstücke aus der aktuellen Kik-Kollektion in die Kameras gehalten. Daraufhin räumt der Discounter ein, man habe von dort Ware „bis kurz vor dem Einsturz“ bezogen.

---

**Anmerkung:**

Die Chronik erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Meldungen sind vor allem bangladeschischen und internationalen Zeitungen sowie Berichten verschiedener Organisationen entnommen.